



ALLIANZ VERSICHERUNGS-AG

Geschäftsbericht 2024

AUF EINEN BLICK

Allianz Versicherungs-AG

		2024	Veränderung zum Vorjahr	2023	2022	Mehr dazu auf Seite
Beitragseinnahmen brutto	Mio €	12 103	6,8%	11 328	10 687	8
Selbstbehaltquote	%	49,9		50,7	51,7	
Leistungen an Kundinnen und Kunden	Mio €	4 360	4,5%	4 172	3 814	8
Schadenquote für eigene Rechnung (f. e. R.)	%	78,3		83,2	77,8	
Kostenquote f. e. R.	%	20,1		20,3	21,0	
Kombinierte Schaden-Kosten-Quote f. e. R.	%	98,4		103,4	98,8	10
Kombinierte Schaden-Kosten-Quote f. e. R. ohne Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)	%	90,3		91,3	87,5	10
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio €	572	2,9%	556	628	10
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio €	220	-2,9%	227	433	11
Außerordentliches Ergebnis	Mio €	-62		-50	-170	11
Ergebnis vor Steuern	Mio €	730	-0,4%	733	891	11
Jahresüberschuss ¹	Mio €	515	-3,4%	534	692	11
Umsatzrendite vor Steuern ²	%	13,3		13,8	19,3	
Ergebnisabführung	Mio €	515		534	692	11
Verwaltete Kapitalanlagen	Mio €	22 317	0,0%	22 316	22 979	9
Reserven auf Kapitalanlagen	Mio €	1 944		1 535	985	
Eigenkapital	Mio €	888		888	888	48
Eigenkapitalquote (in % der Beiträge f. e. R.) ³	%	18,5		19,5	20,2	
Eigenkapitalrendite ³	%	65,3		65,6	71,7	
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.	Mio €	17 297		17 559	17 816	48
Anzahl der Verträge	Mio	32,8	-0,1%	32,9	32,9	8

1_vor Ergebnisabführung

2_ohne Außerordentliches Ergebnis

3_auf Basis Eigenkapital zuzüglich Ausstehende Einlagen

INHALT

Seite 2 - 2

2 Mitglieder des Vorstandes

Lagebericht

Seiten 3 - 29

- 5 Grundlagen der Gesellschaft
- 6 Allgemeine Rahmenbedingungen
- 8 Geschäftsverlauf
- 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 16 Risikobericht
- 23 Prognose- und Chancenbericht
- 26 Erklärung zur Unternehmensführung
- 27 Nichtfinanzielle Erklärung
- 29 Betriebene Versicherungszweige und -arten

Jahresabschluss

Seiten 30 - 34

- 31 Bilanz
- 34 Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Seiten 35 - 55

- 41 Angaben zu den Aktiva
- 48 Angaben zu den Passiva
- 51 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 54 Sonstige Angaben

Seiten 56 - 63

- 56 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 61 Bericht des Aufsichtsrates
- 63 Mitglieder des Aufsichtsrates

Hinweis bezüglich Rundungen

Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben.

MITGLIEDER DES VORSTANDES

Frank Sommerfeld

Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Lucie Bakker

Schaden

Dr. Klaus Berge

Finanzen

seit 1. Januar 2025

Laura Gersch

Finanzen

bis 31. Dezember 2024

Dr. Jan Malmendier

Operations

Dr. Dirk Steingröver

Privatkunden und

Automotive

Ulrich Stephan

Firmenkunden und

Maklervertrieb (seit 1. Januar 2025)

Dr. Rolf Wiswesser

Maklervertrieb

bis 31. Dezember 2024

Ulrike Zeiler

Personal und Real Estate Management & Solutions

LAGEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2024 setzte die Allianz Versicherungs-AG ihren positiven Wachstumstrend fort und steigerte die Bruttobeiträge um 6,8 Prozent auf 12,1 Milliarden Euro. Dies wurde durch eine Zunahme des Volumens und vor allem durch gezielte Preisanpassungen, die auch die Auswirkungen der Inflation berücksichtigten, im Privat- und Firmenbereich erreicht. Darüber hinaus trugen sowohl etablierte als auch neue Produkte dazu bei, die Zahl der Verträge in den Kernbranchen auszubauen.

Wie bereits im Vorjahr sah sich die Gesellschaft auch im Jahr 2024 mit einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld konfrontiert, das vor allem von schweren und häufigen Elementarereignissen geprägt war. Besonders die Flutkatastrophe „Radha“ ab Ende Mai sowie das Tief „Elke/Frieda“ im Juli trugen in Kombination mit weiteren Ereignissen zu einer erneut hohen Belastung aus Elementarschäden bei. Durch geringere Großschadenaufwendungen, ein deutlich verbessertes Abwicklungsergebnis sowie fortlaufende Optimierungen in den Schadenmaßnahmen und -prozessen war die Allianz Versicherungs-AG jedoch in der Lage, die Elementarschadenbelastungen insgesamt auszugleichen. Insgesamt sind die Schadenaufwendungen leicht gesunken.

Die Aufwände für den Versicherungsbetrieb (brutto) erhöhten sich, was maßgeblich auf höhere Ausgaben für Provisionen infolge des dynamischen Umsatzwachstums zurückzuführen ist. Trotz des Anstiegs der absoluten Kosten gelang es, den Betriebskostensatz (brutto) dank des Beitragswachstums in Verbindung mit kontinuierlichen Produktivitätsverbesserungen auf 24,7 (25,0) Prozent zu senken.

Das versicherungstechnische Ergebnis (netto) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 16 Millionen Euro auf 572 Millionen Euro. Stark gestiegene Beiträge und eine niedrigere Belastung aus Aufwänden für Versicherungsfälle führten zu diesem erfreulichen Ergebnis. Auch das Kapitalanlagenergebnis konnte gesteigert werden, aber bedingt durch ein niedrigeres Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis lag das Gesamtergebnis vor Steuern um 3 Millionen Euro geringfügig unter dem Vorjahr und erreichte 730 Millionen Euro.

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Allianz Deutschland AG mit Sitz in München im Sinne des § 290 Absatz 2 Handelsgesetzbuch (HGB). Die Allianz Deutschland AG ist wiederum ein Tochterunternehmen der Allianz SE, München. Die Allianz Versicherungs-AG gehört somit zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE.

Die Allianz SE hält 100 Prozent der Anteile an der Allianz Deutschland AG. Die Allianz Deutschland AG hält an der Allianz Versicherungs-AG einen Anteil von 100 Prozent der Aktien und ist damit alleinige Aktionärin der Allianz Versicherungs-AG. Die Allianz SE hält somit mittelbar alle Anteile an der Allianz Versicherungs-AG.

Die Allianz Versicherungs-AG wurde im Jahr 1890 gegründet und nimmt den führenden Platz unter den Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften in Deutschland ein. Die Allianz Versicherungs-AG bietet ihren Kundinnen und Kunden vielfältige Produkte und Serviceleistungen für den privaten und gewerblichen Bedarf. Unsere zertifizierte Schadenregulierung sorgt für die zügige Abwicklung von Schadenmeldungen.

Die Allianz Versicherungs-AG betrieb im Geschäftsjahr 2024 in Deutschland unverändert das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Geschäft in fast allen Versicherungszweigen und -arten der Schaden- und Unfallversicherung. Einzelheiten hierzu enthält die Übersicht auf der Seite 29.

ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Deutschland im wirtschaftlichen Wandel

Im Jahr 2024 erlebte die Weltwirtschaft ein weiteres solides Wachstum von 2,8 Prozent trotz anhaltender geopolitischer Unsicherheiten. Die US-Wirtschaft zeigte sich erneut widerstandsfähig, gestützt durch einen starken privaten Konsum, und verzeichnete ein Wachstum von 2,8 Prozent. Europa und China sahen sich mit strukturellen Herausforderungen konfrontiert, die zu einem moderaten Wirtschaftswachstum von 0,8 Prozent in der Eurozone und 5,0 Prozent in China führten. Die Inflation ging weltweit zurück und näherte sich in den meisten Regionen wieder 2,0 Prozent an, mit Ausnahme Chinas, das weiterhin eine sehr niedrige Inflation von 0,4 Prozent im Jahresdurchschnitt aufwies.

In Deutschland verzeichnete die Wirtschaftsleistung im zweiten Jahr in Folge einen Rückgang. Nach einem Minus von 0,3 Prozent im Jahr 2023 sank das Bruttoinlandsprodukt im Laufe des Jahres 2024 um weitere 0,2 Prozent. Hauptursachen waren die nachlassende Wettbewerbsfähigkeit der Industrie, die zu einem Rückgang der Exporte um 0,8 Prozent führte, und eine Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte, bei der die Konsumausgaben lediglich um 0,3 Prozent stiegen. Zudem belasteten wirtschaftliche Unsicherheiten und ein erhöhtes Zinsniveau die Investitionen, die um 2,8 Prozent zurückgingen. Der einzige Wachstumsimpuls ging im Jahr 2024 von den staatlichen Konsumausgaben aus, die um 2,6 Prozent zulegten.

Zinspolitik und Kapitalmärkte

Mit dem Rückgang der Inflation begannen die Zentralbanken, die Zinssätze zu senken. Die Europäische Zentralbank reduzierte den Einlagenzinssatz um 100 Basispunkte auf 3,0 Prozent. Die US-Notenbank folgte diesem Beispiel und senkte ihren Leitzins ebenfalls um 100 Basispunkte auf 4,5 Prozent. Langfristige Zinsen reagierten jedoch nicht im gleichen Maße, da Sorgen über die wachsende Staatsverschuldung zunahmen. Die Renditen deutscher Staatsanleihen stiegen im Jahresverlauf um 33 Basispunkte auf 2,4 Prozent, während die Renditen von US-Staatsanleihen um 71 Basispunkte auf 4,6 Prozent anstiegen.

Die Aktienmärkte verzeichneten im Jahr 2024 deutliche Kursgewinne. Die Zinssenkungen der Notenbanken und die anhaltende Begeisterung für künstliche Intelligenz trieben die Kurse in die Höhe. US-Aktien (S&P 500) stiegen um 23,3 Prozent, während deutsche Aktien (DAX) trotz einer schrumpfenden Wirtschaft ein Plus von 18,8 Prozent erzielten.

Einkommensentwicklung und Sparverhalten

Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland erhöhte sich im Jahr 2024 um 0,2 Prozent auf durchschnittlich 46,1 Millionen, obwohl das Beschäftigungswachstum gegen Jahresende stagnierte. Der Zuwachs an Erwerbstätigen war hauptsächlich im öffentlichen Sektor zu verzeichnen, während die Industrie einen Rückgang der Beschäftigung erlebte. Dank hoher Tarifabschlüsse stiegen die Durchschnittslöhne um 5,3 Prozent. Dies führte zu einem Anstieg des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte um 4,5 Prozent, deutlich über der durchschnittlichen Inflationsrate von 2,2 Prozent.

Die Sparquote erreichte mit 11,6 Prozent einen der höchsten Werte der letzten 30 Jahre, ausgenommen die Covid-19-Jahre 2020

und 2021. Hohe Sparleistungen und positive Entwicklungen an den Aktienmärkten führten dazu, dass das Geldvermögen der privaten Haushalte Ende September 2024 einen neuen Rekordwert von 9,0 Billionen Euro erreichte und damit um 6,4 Prozent über dem Jahresendwert 2023 lag. Mit der Zinswende änderte sich das Sparverhalten: Zinsprodukte wie Termineinlagen oder Anleihen verloren an Beliebtheit, während Aktien und Investmentfonds wieder verstärkt in den Fokus rückten. Versicherungsprodukte hatten weiterhin einen schweren Stand, ihr Anteil an den neuen Spargeldern betrug lediglich 12,7 Prozent.

Versicherungswirtschaft

Beitragswachstum durch Anpassungen

Das Geschäft der deutschen Versicherer verlief im Geschäftsjahr 2024 durchaus zufriedenstellend. Über alle Sparten verbuchte die deutsche Versicherungswirtschaft ein Beitragsplus von 5,4 Prozent auf 238,5 Milliarden Euro.

Im zurückliegenden Jahr war die Schaden- und Unfallversicherung dominiert von Beitragsanpassungen, insbesondere in der Kraftfahrzeug- und den Sachversicherungen, resultierend aus den gestiegenen Schadenaufwendungen wie zum Beispiel durch den Anstieg der Preise für Autoreparaturen oder höhere Baukosten.

Die Schaden- und Unfallversicherer verbuchten insgesamt ein Beitragswachstum von 7,9 Prozent auf 92,3 Milliarden Euro.

In der Kfz-Versicherung stiegen die gebuchten Beitragseinnahmen deutlich stärker als im Vorjahr um 11,4 Prozent auf insgesamt 34,1 Milliarden Euro an.

Die Beitragseinnahmen der Sachversicherungsbranchen erhöhten sich im Jahr 2024 voraussichtlich schwächer als im Vorjahr. In der privaten Sachversicherung wird ein Wachstum von 9,5 Prozent erwartet, in der nicht-privaten Sachversicherung ein Wachstum von 8,5 Prozent. Ursächlich sind die im Vorjahr weiterhin überdurchschnittlich gestiegenen Inflationsindizes und die daraus resultierenden Anpassungen der Versicherungssummen und Beiträge. Die weiterhin steigende Nachfrage nach Elementardeckung stützt darüber hinaus die Steigerung der Beitragseinnahmen.

Alle anderen Branchen verzeichneten ebenso Beitragszuwächse, die in weiten Teilen ebenfalls auf Beitragsanpassungsmöglichkeiten aber auch teils auf Bestandswachstum beruhen.

Steigende Schadenaufwände

In Summe geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für die Schaden- und Unfallversicherung davon aus, dass der Geschäftsjahresschadenaufwand 2024 mit 4,6 Prozent deutlich weniger stark anstieg als im Vorjahr und auch geringer angestiegen ist als die Beitragsentwicklung.

In der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die Aufwände für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres um 2,7 Prozent. Gründe hierfür waren weiter gestiegene Schadendurchschnitte aufgrund erhöhter Inflation, gestiegene Kfz-Ersatzteilpreise und höhere Stundenverrechnungssätze in den Werkstätten. Trotz des vergleichsweise kräftigen Anstieges der Durchschnittsbeiträge, rechnet der GDV in der

Kraftfahrtversicherung für das Geschäftsjahr 2024 mit einer kombinierten Schaden-Kosten-Quote von 104,0 Prozent.

In der Sachversicherung stiegen die Schadenaufwände mit 6,6 Prozent geringer an als die Beitragseinnahmen. Begünstigt wurde dies unter anderem durch eine vergleichsweise geringe Feuer-Großschaden-Last, vor allem in den Sektoren Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Während im Jahr 2024 die Aufwände durch Sturm- und Hagelereignisse leicht unter dem Vorjahr 2023 lagen, führte insbesondere das Juni-Hochwasser (31.05. - 09.06.2024) dazu, dass das Jahr 2024 insgesamt ein durchschnittliches Naturgefahrenjahr war.

In den restlichen Zweigen der Schaden-Unfallversicherung erwartet der GDV eine Erhöhung der Geschäftsjahresschäden, die über dem Wachstum der Beitragseinnahmen liegt und somit in allen Zweigen, mit Ausnahme der Transportversicherung, zu einer Verschlechterung der kombinierten Schaden-Kosten-Quote führt.

Damit geht der GDV insgesamt von einer deutlichen Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses in der Schaden- und Unfallversicherung aus.

GESCHÄFTSVERLAUF

Versicherungsgeschäft

Der Geschäftsverlauf der Allianz Versicherungs-AG stellt sich wie folgt dar:

Beitragseinnahmen

Die Bruttobeitrageinnahmen der Allianz Versicherungs-AG inklusive der aus aktivem Rückversicherungsgeschäft eingenommenen Beiträge (indirektes Geschäft) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Prozent auf 12 103 (11 328) Millionen Euro.

Gebuchte Bruttobeiträge der Allianz Versicherungs-AG

Tsd €

	2024	2023	Veränderungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall- und Krankenversicherung	1 178 988	1 182 567	-0,3 %
Haftpflichtversicherung	1 387 979	1 346 819	3,1 %
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2 422 344	2 208 957	9,7 %
Sonstige Kraftfahrtversicherung	1 863 596	1 650 964	12,9 %
Feuerversicherung	4 985	3 584	39,1 %
Verbundene Hausratversicherung	476 793	446 506	6,8 %
Verbundene Gebäudeversicherung	1 780 931	1 609 048	10,7 %
Sonstige Sachversicherung	839 486	830 298	1,1 %
Transport- und Luftfahrtversicherung	134 761	131 985	2,1 %
Kredit- und Kautionsversicherung	6 178	5 428	13,8 %
Rechtsschutzversicherung	612 430	588 749	4,0 %
Beistandsleistungsversicherung	10 101	8 885	13,7 %
Sonstige Versicherungen	1 336 405	1 272 678	5,0 %
Gesamt	12 054 977	11 286 468	6,8 %
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	47 708	41 061	16,2 %
Versicherungsgeschäft insgesamt	12 102 685	11 327 529	6,8 %

In der Unfall- und Krankenversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen in der Unfall-Risikoversicherung, während sie in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) unter dem Vorjahresniveau lagen.

Die Einnahmen in der Kraftfahrtversicherung übertrafen mit 4 286 (3 860) Millionen Euro das Vorjahr – einerseits durch ein Stückerwachsen und andererseits durch inflationsbedingt notwendige hohe Beitragsanpassungen.

In den anderen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts erhöhten sich die Beitragseinnahmen auf 6 590 (6 244) Millionen Euro. Inflationsbedingte bzw. auch indexbasierte Preisanpassungen führten zu einem Beitragswachstum in der privaten und gewerblichen Sachversicherung sowie im Versicherungszweig Sonstige Versicherungen. Auch das Privatschutz-Angebot zeigte weiterhin eine volumenseitig sehr positive Wirkung auf das Wachstum.

Neugeschäft

Die Anzahl der langfristigen Neustücke nahm im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 3,6 Prozent zu und lag bei 3,1 (3,0) Millionen Stück.

Die Anzahl neu abgeschlossener Verträge in der Kraftfahrtversicherung wurde dabei auf 2,0 (1,8) Millionen Stück gesteigert und in

den Nichtkraftfahrt-Sparten erzielten die neu abgeschlossenen Verträge 1,1 (1,1) Millionen Stück.

Die Neu- und Mehrbeiträge stiegen signifikant um 11,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Bestand

Der Gesamtbestand an Verträgen mit einer Laufzeit ab einem Jahr lag Ende 2024 leicht unter dem Vorjahresniveau und betrug 32,8 (32,9) Millionen Stück. In der UBR gab es durch auslaufende Verträge einen planmäßigen Rückgang, und eine spürbare Verminderung zeigte sich erwartungsgemäß im Versicherungszweig Sonstige Versicherungen. Einen deutlichen Bestandszuwachs erzielten die Privatschutzbranchen sowie das Kraftfahrtgeschäft.

Leistungen an Kundinnen und Kunden

Im Geschäftsjahr 2024 betrugen die Leistungen an die Kundinnen und Kunden (netto) 4 360 (4 172) Millionen Euro. Dabei lag die Anzahl der gemeldeten Schäden der Allianz Versicherungs-AG mit 2,6 (2,5) Millionen Stück moderat über dem Vorjahr.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) einschließlich UBR verringerten sich jedoch auf 8 663 (8 794) Millionen Euro, da den Belastungen aus den Naturkatastrophen wesentlich niedrigere Großschadenaufwendungen entgegenwirkten. Für elementarbedingte Schäden innerhalb des Geschäftsjahres wendete das Unternehmen insgesamt einen Bruttobetrag von 906 (987) Millionen Euro auf. Die Bruttoaufwendungen für Großschäden (Aufwand ab 1 Million Euro pro Schadenfall, ohne Elementarschäden) nahmen gegenüber dem Vorjahr ab und erreichten 337 (535) Millionen Euro.

Die Schadenquote brutto sank deutlich auf 72,3 (78,5) Prozent. Ohne UBR betrug die Schadenquote brutto 67,9 (72,1) Prozent. In UBR enthält die Schadenquote auch Ablaufleistungen an Kundinnen und Kunden aus der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Tsd €

	2024	2023	Veränderungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall- und Krankenversicherung	1 164 561	1 325 953	-12,2 %
Haftpflichtversicherung	903 818	701 708	28,8 %
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1 760 263	1 682 018	4,7 %
Sonstige Kraftfahrtversicherung	1 603 736	1 600 878	0,2 %
Feuerversicherung	538	425	26,6 %
Verbundene Hausratversicherung	250 726	218 045	15,0 %
Verbundene Gebäudeversicherung	1 350 275	1 274 004	6,0 %
Sonstige Sachversicherung	533 890	710 535	-24,9 %
Transport- und Luftfahrtversicherung	77 218	88 315	-12,6 %
Kredit- und Kautionsversicherung	865	857	0,9 %
Rechtsschutzversicherung	352 167	329 858	6,8 %
Beistandsleistungsvericherung	8 004	8 458	-5,4 %
Sonstige Versicherungen	620 380	833 671	-25,6 %
Gesamt	8 626 441	8 774 725	-1,7 %
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	36 930	19 008	94,3 %
Versicherungsgeschäft insgesamt	8 663 371	8 793 733	-1,5 %

Die Aufwendungen in der Unfall- und Krankenversicherung verringerten sich maßgeblich aufgrund von geringeren Auszahlungen aus der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung. Im Geschäftsjahr zahlten wir unseren Kundinnen und Kunden 842 (1 068) Millionen Euro aus der Kapitalversicherung inklusive Schlussüberschussanteilen und Beteiligung an Bewertungsreserven aus.

In der Kraftfahrtversicherung lagen die Aufwendungen für Elementarschäden wiederum auf hohem Niveau. Zudem nahm die Zahl von Verkehrsunfällen zu. Außerdem erhöhten sich die durchschnittlichen Schadenkosten im Vergleich zum Vorjahr.

Die Erhöhung der Aufwendungen in der Haftpflichtversicherung resultiert einerseits aus vermehrten Großschadenbelastungen und andererseits aus einem niedrigeren Abwicklungsergebnis aus den Vorjahresschäden im Zuge von Reserveanpassungen.

Trotz einer erneut hohen Belastung aus Elementarschäden nahmen in den Sachversicherungen insgesamt und im Versicherungszweig Sonstige Versicherungen die Schadenaufwendungen ab, da eine wesentlich geringere Großschadenbelastung verzeichnet wurde und ehemals gebildete Reserven für zu erwartende Belastungen aus Betriebsschließungen aufgelöst werden konnten.

In der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich der Schadenaufwand aufgrund eines Anstiegs bei teuren Arbeitsrechtsschutzschäden.

Aufwendungen für Versicherungsbetrieb

Die Aufwände für den Versicherungsbetrieb (brutto) erhöhten sich durch fortlaufende Investitionen in die Digitalisierung unserer Produkte und Prozesse sowie vor allem durch höhere Provisionen aufgrund von gestiegenen Umsätzen auf 3,0 (2,8) Milliarden Euro. Der Betriebskostensatz (brutto), der das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den gebuchten Beitragseinnahmen abbildet, reduzierte sich jedoch durch die höheren preisbedingten Beitragseinnahmen und kontinuierliche Produktivitätsmaßnahmen auf 24,7 (25,0) Prozent.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Der Rückversicherungsschutz erstreckt sich bedarfsorientiert sowohl auf Haftungsspitzen von Einzelrisiken als auch auf Kumulrisiken durch Elementarereignisse. Es bestehen zwei Quoten-Rückversicherungsverträge mit der Allianz SE für das Gesamtportfolio mit Ausnahme der UBR: ein Vertrag mit einer Quote von 17,5 Prozent ohne Funds-Withheld-Basis und ein Vertrag mit einer Quote von 32,5 Prozent auf Funds-Withheld-Basis. Funds-Withheld bedeutet, dass die Allianz Versicherungs-AG die Kapitalanlagen in Höhe der von diesem Quotenvertrag betroffenen korrespondierenden versicherungstechnischen Rückstellungen einbehält und über diese verfügen kann. Dafür wird im Gegenzug eine Depotverbindlichkeit in entsprechender Höhe gebildet und ausgewiesen.

Aus beiden Quoten-Rückversicherungsverträgen ergeben sich im Wesentlichen Auswirkungen auf die folgenden versicherungstechnischen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung: Verdiente Beiträge, Aufwendungen für Versicherungsfälle, Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand der Allianz Versicherungs-AG blieb im Berichtsjahr stabil bei 22,3 (22,3) Milliarden Euro. Die Bruttoneuanlage betrug 3,0 (1,4) Milliarden Euro. Darin sind auch Wiederanlagen aus Abläufen und Verkäufen enthalten. Der Anstieg der Bruttoneuanlage ist im Wesentlichen auf ein neues Liquiditätsmandat im Direktbestand mit hohem Wiederanlagevolumen zurückzuführen. Die Marktwerte der Kapitalanlagen stiegen leicht im Jahr 2024 auf 24,3 (23,9) Milliarden Euro, hauptsächlich durch teilweise thesaurierte Erträge sowie durch das rückläufige Zinsniveau, insbesondere am kürzeren Ende der Laufzeitenstrukturkurve.

Sicherheits- und ertragsorientierte Anlagestrategie

Die Allianz Versicherungs-AG setzte auch im Jahr 2024 ihre sicherheits- und ertragsorientierte Anlagestrategie fort. Das Unternehmen verfolgte weiterhin das Ziel, bei angemessenem Risiko eine möglichst attraktive Rendite zu erreichen. Dabei wurden Investitionen in alternative Anlagen leicht reduziert. Die Nettoinvestitionen im Alternative-Debt-Bereich, zu dem die Anlageklassen Hypotheken, Private Placements, Infrastructure Debt und Middle Market Lending gehören, beliefen sich auf minus 0,3 (0,2) Milliarden Euro. Im Alternative-Equity-Bereich mit den Anlageklassen Private Equity, Infrastruktur, erneuerbare Energien und Immobilien waren die Nettoinvestitionen bei nahezu null (0,2) Milliarden Euro. Insgesamt konnten die alternativen Anlagen auch in diesem Jahr eine attraktive Rendite erwirtschaften. Allerdings wurde die Rendite durch den Preistrückgang im Immobiliensektor geschmälert. Weitere Investitionen erfolgten in festverzinsliche Wertpapiere mit kürzeren Laufzeiten, Staatsanleihen und staatsnahen Anleihen. Zur Finanzierung dieser Anlageklassen wurden im Gegenzug Anleihen aus Schwellenländern, Unternehmensanleihen und ABS-Papiere verkauft. Die regionale und internationale Diversifizierung bleibt in allen Assetklassen ein wichtiger Bestandteil.

Aufgrund unserer finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft ist ein großer Teil unseres Portfolios in festverzinslichen

Anlagen investiert. Ende 2024 betrug dieser Anteil 74,6¹ (73,8) Prozent der Kapitalanlagen.

Der Schwerpunkt der festverzinslichen Anlagen liegt weiterhin auf besicherten Anleihen sowie deutschen und europäischen Staatsanleihen und staatsnahen Emittenten. Besicherte Anleihen stellen durch ihre Unterlegung mit werthaltigen Sicherheiten, zum Beispiel Kommunalanleihen oder erstrangigen Hypothekenkredite, sehr sichere Anlagen dar. Der Anteil an festverzinslichen Wertpapieren, die Investment Grade Rating besitzen, beträgt 84,4 (85,4) Prozent. Bei den Staatsanleihen und staatsnahen Emittenten konzentrierte sich das Unternehmen weiterhin auf die Kernländer der Eurozone.

Um langfristig eine attraktive Verzinsung des Kapitalanlagenportfolios zu sichern, hält die Allianz Versicherungs-AG an einer breiten Diversifikation des Portfolios fest. Ende des Jahres 2024 lag der Anteil von Unternehmensanleihen am Gesamtportfolio bei 31,0 (31,0) Prozent nach Marktwerten. Der Anteil von Schwellenländeranleihen am Gesamtportfolio betrug 5,8 (6,0) Prozent.

Die Aktienquote nach Marktwerten einschließlich erneuerbarer Energien und Infrastruktur betrug zum Geschäftsjahresende 2024 unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen 14,2 (14,2) Prozent. Das Aktienportfolio ist breit diversifiziert.

Kapitalanlagenergebnis

Das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen stieg auf 0,6 (0,5) Milliarden Euro. Das Kapitalanlagenergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2024	2023
Laufender Ertrag	553	522
+ Veräußerungsgewinne	110	74
+ Zuschreibungen	7	17
- Veräußerungsverluste	-1	-
- außerplanmäßige Abschreibungen	-45	-73
- laufender Aufwand insgesamt	-68	-65
Nettoertrag	555	474

Der laufende Ertrag erhöhte sich insbesondere durch gestiegene Erträge aus Private Equity, Private Debt und dem Kassenbestand, wohingegen Erträge aus Beteiligungen geringer ausfielen. Die Veräußerungsgewinne stiegen aufgrund von Immobilienverkäufen sowie Rückgaben von Anteilsscheinen an Investmentvermögen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 45 Millionen Euro entfielen aufgrund der Marktkorrektur am Immobilienmarkt hauptsächlich auf außerplanmäßige Abschreibungen bei Immobilieninvestments in Höhe von 42 Millionen Euro. Der laufende Aufwand erhöhte sich vornehmlich wegen des größeren Aufwands für Verlustübernahmen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ist auf 2,3 (2,1) Prozent angestiegen.

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Die Euro-Swap Kurve verzeichnete ein rückläufiges Zinsniveau auf dem gesamten Laufzeitspektrum, insbesondere jedoch am kürzeren Ende. So gingen die 2-jährigen Renditen um 60 Basispunkte auf 2,2 Prozent zurück und die 10-jährigen Renditen reduzierten sich um 13 Basispunkte auf

2,4 Prozent. Die Kreditaufschläge für Investment Grade Euro-Unternehmensanleihen engten sich um 36 Basispunkte auf 102 Basispunkte ein, da Investoren die Fundamentaldaten von Unternehmen weiterhin als solide einstufen. In diesem Marktumfeld erhöhten sich die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen auf 1,9 (1,5) Milliarden Euro. Das sind 8,7 (6,9) Prozent des Buchwertes der gesamten Kapitalanlagen. Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 1,4 (1,2) Milliarden Euro stiegen insbesondere aufgrund des Marktwertanstiegs bei Versicherungs-Joint-Venture Unternehmen sowie Beteiligungsgesellschaften für Private Debt- und Infrastruktur-Investments. Im Gegenzug schmälerte der Marktwertrückgang bei Immobiliengesellschaften die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen. Hauptsächlich durch thesaurierte Erträge sowie durch das rückläufige Zinsniveau, insbesondere am kürzeren Ende der Laufzeitenstrukturkurve, haben sich die saldierten Bewertungsreserven auf Anteile an Investmentvermögen von nahezu null im Vorjahr auf 0,2 Milliarden Euro im Jahr 2024 erhöht. Die Bewertungsreserven bei sonstigen Ausleihungen und Hypotheken blieben mit minus 0,2 (minus 0,2) Milliarden Euro nahezu unverändert. Bei Immobilien gingen die Bewertungsreserven auf 0,47 (0,54) Milliarden Euro leicht zurück. Bei festverzinslichen Wertpapieren lagen die Bewertungsreserven unverändert zum Vorjahr bei null (0,0) Milliarden Euro.

Die Bewertungsreserven setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 2,6 (2,4) Milliarden Euro und stillen Lasten von 0,6 (0,8) Milliarden Euro. Die stillen Lasten bei den Zinsträgern werden sich bis zu den Endfälligkeiten der Papiere voraussichtlich sukzessive abbauen. Gesamthaft liegt der Hauptteil der Bewertungsreserven auf den Segmenten Private Equity und Immobilien.

Weitere Erläuterungen finden sich im Anhang auf Seite 45.

Die Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das Versicherungstechnische Ergebnis (direktes und indirektes Geschäft) für eigene Rechnung vor Rückstellung für drohende Verluste sowie vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wies für das Jahr 2024 einen Gewinn von 559 (485) Millionen Euro aus. Die kombinierte Schaden-Kosten-Quote – nach Berücksichtigung der Ergebnisse aus der abgegebenen Rückversicherung – verbesserte sich im Geschäftsjahr 2024 auf 98,4 (103,4) Prozent. Ohne UBR beträgt die kombinierte Schaden-Kosten-Quote 90,3 (91,3) Prozent. Der Unterschied erklärt sich im Ausweis der Schaden-Kosten-Quote in UBR: In UBR gehen nur die Ablaufleistungen aus der Kapitalversicherung in die Rechnung der kombinierten Schaden-Kosten-Quote ein, der für das Gesamtergebnis ebenso relevante Technische Zinsertrag und die Veränderung der UBR-Deckungsrückstellung werden jedoch dort nicht erfasst.

Der Schwankungsrückstellung und den ähnlichen Rückstellungen, die nach gesetzlichen Vorschriften zu bilden sind, wurden im Berichtsjahr 14 (71) Millionen Euro entnommen. Somit ergab sich ein Versicherungstechnisches Ergebnis von 572 (556) Millionen Euro.

¹ Die Angabe zum Anteil der festverzinslichen Anlagen an den gesamten Kapitalanlagen berücksichtigt auch die festverzinslichen Anlagen in Anteilen an Investmentvermögen, verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Dies gilt analog auch für die weiteren Angaben im Abschnitt Sicherheits- und ertragsorientierte Anlagestrategie.

Veränderung Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Tsd. €

	Veränderung Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		Versicherungstechnisches Ergebnis nach Veränderung Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Unfall- und Krankenversicherung	-	-	213 013	231 891
Haftpflichtversicherung	-804	-709	42 251	123 790
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-21 181	16 534	51 525	73 495
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	35 253	17 500	2 974	-8 795
Feuerversicherung	41	155	691	569
Verbundene Hausratversicherung	-	-	36 260	43 525
Verbundene Wohngebäudeversicherung	10 907	27 192	-105 099	-96 072
Sonstige Sachversicherung	-	-	34 793	-16 260
Transport- und Luftfahrtversicherung	-3 860	2 582	16 224	15 135
Kredit- und Kautionsversicherung	-	-	989	812
Rechtsschutzversicherung	-15 044	-17 183	37 998	33 837
Beistandsleistungsverversicherung	-	-	-868	-1 263
Sonstige Versicherungen	11 450	11 668	240 472	133 058
Insgesamt	16 762	57 739	571 224	533 722
In Rückdeckung genommenes Versicherungsgeschäft	-3 135	13 649	1 055	22 510
Versicherungsgeschäft insgesamt	13 626	71 388	572 279	556 232

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen auf 48 (41) Millionen Euro. Netto verblieben verdiente Beiträge in Höhe von 24 (20) Millionen Euro. Der Aufwand für Versicherungsfälle nach Rückversicherung stieg auf 18 (10) Millionen Euro. Insgesamt lag das Nettoergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts nach der Veränderung der Schwankungs- und der Grobbrückenrückstellung bei einem Gewinn von 1 (23) Million Euro.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das Nichtversicherungstechnische Ergebnis umfasst das Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug des in der versicherungstechnischen Rechnung zu berücksichtigenden technischen Zinsertrags von 218 (205) Millionen Euro und das Sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis. Insgesamt reduzierte sich das Nichtversicherungstechnische Ergebnis auf 220 (227) Millionen Euro.

Das Sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis – bestehend aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen – schloss im Berichtsjahr mit einem negativen Saldo von 117 (43) Millionen Euro. Der Anstieg des negativen Saldos gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf gestiegene Zinsaufwendungen für das Rückversicherungsgedepot zurückzuführen.

Außerordentliches Ergebnis

Das Außerordentliche Ergebnis der Allianz Versicherungs-AG schloss im Geschäftsjahr 2024 mit einem Verlust von 62 (50) Millionen Euro.

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Restrukturierungsaufwendungen einschließlich IT-Maßnahmen.

Jahresüberschuss

Insgesamt schloss die Ergebnisrechnung der Allianz Versicherungs-AG für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Gewinn vor Steuern von 730 (733) Millionen Euro.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen 213 (200) Millionen Euro. Der Jahresüberschuss nach Steuern und vor Ergebnisabführung betrug 515 (534) Millionen Euro.

Für das Geschäftsjahr 2024 werden 515 (534) Millionen Euro an die Allianz Deutschland AG abgeführt.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Im Geschäftsjahr 2024 stand die Allianz Versicherungs-AG vor einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld. Dabei gelang es, den Umsatz deutlich stärker als erwartet zu steigern. Zudem wurden die Erwartungen hinsichtlich einer Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses, der kombinierten Schaden-Kosten-Quote und des Ergebnisses aus Kapitalanlagen erfüllt. Bedingt durch ein niedrigeres sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis, konnte allerdings das Gesamtergebnis vor Steuern nicht erhöht werden.

Die Allianz Versicherungs-AG hat 2024 ihre Reisetätigkeit auf dem Vorjahresniveau halten können. Den Emissionen aus Reisetätigkeit, Energieverbrauch und Papierverbrauch wirkt das Unternehmen mit vielfältigen Maßnahmen wie beispielsweise neuen Mobilitätskonzepten und der forcierten Nutzung von erneuerbaren Energien entgegen. Darüber hinaus leistet die Allianz Versicherungs-AG ihren Beitrag, die Treibhausgasemissionen des eigenen Anlagenportfolios im Einklang mit den Zielen der Allianz Gruppe zu reduzieren.

Erneut konnte das Unternehmen beim Anteil an Grünstrom die Zielquote von 100 Prozent erreichen.

Die für das Jahr 2024 gesetzten Ziele zum Mitarbeiterengagement mit Fokus auf die Unternehmenskultur (IMIX), zu einem ausgewogenen Arbeitsumfeld (WWi+) sowie die Förderung von lebenslangem Lernen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat die Gesellschaft erreichen können. Beim Thema Kundenbindung – gemessen durch den digitalen Net Promoter Score – konnte sich die Allianz

Versicherungs-AG im Jahr 2024 weiterhin sehr positiv entwickeln und die mittelfristige Entwicklung zum Loyalitätsführer vorantreiben.

Ausgelagerte Funktionen

Für die Allianz Versicherungs-AG sind mehrere Allianz Konzernunternehmen dienstleistend tätig.

Die Aufgaben der Internen Revision und von Compliance sowie Teile der Aufgaben des Rechnungswesens und der Risikokapitalberechnung unter Solvency II sind auf die Allianz SE ausgegliedert.

Der Vertrieb über die Allianz-Vertreterinnen und -Vertreter sowie über Banken wird von der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG wahrgenommen.

Die Vermögensanlage und -verwaltung erfolgt durch die Allianz Investment Management SE sowie in Teilbereichen unter anderem durch die PIMCO Europe GmbH, die Allianz Capital Partners GmbH, die Allianz Global Investors GmbH und die PIMCO Prime Real Estate GmbH.

Infrastrukturleistungen und informationstechnische Serviceleistungen erhält die Allianz Versicherungs-AG von der Allianz Technology SE, die wiederum große Teile der von ihr zu erbringenden Leistungen von externen Dienstleistern bezieht.

Die Steuerung und Überwachung der IT-Ausgliederung hat die Allianz Versicherungs-AG auf die Allianz Kunde und Markt GmbH sowie die Allianz ONE – Business Solutions GmbH übertragen, wobei Letztere zusätzlich die Aufgaben der Informationssicherheit für die Allianz Versicherungs-AG erbringt.

Für bestimmte (Teil-)Geschäftsbereiche sind Aufgaben des Versicherungsbetriebs, insbesondere Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Underwriting und / oder Produktentwicklung, an verschiedene Dienstleister ausgegliedert; namentlich an die Allianz Warranty GmbH, die Allianz Agrar AG, die Allianz Esa GmbH, die Allianz Esa EuroShip GmbH, die Mondial Kundenservice GmbH, die GA Global Automotive Versicherungsservice GmbH (alle vorstehenden sind Allianz Konzernunternehmen) und die ASSFINET GmbH.

Telematik-Leistungen erhält die Allianz Versicherungs-AG von der TRAK GLOBAL GROUP LIMITED (UK).

Finanzlage

Ein effizientes Liquiditätsmanagement gehört zur Zielsetzung des Finanzmanagements der Allianz Versicherungs-AG. Durch die Teilnahme am Allianz-konzernweiten Cash-Pool wird gewährleistet, dass überschüssige Liquidität zu marktüblichen Konditionen angelegt wird und kurzfristiger Liquiditätsbedarf ausgeglichen werden kann.

Die für 2024 geplanten Bruttobeiträge konnten aufgrund von Preisanpassungen und Volumensteigerungen deutlich übertroffen werden und liegen somit auch wesentlich über den Bruttobeiträgen des Vorjahres. Die Schadenaufwendungen (Schadenzahlungen und Schadenreserven) sind gegenüber dem Plan und dem Vorjahr gestiegen. Die tatsächlichen Schadenzahlungen im Jahr 2024 überstiegen leicht das in der Liquiditätsplanung veranschlagte Niveau. Es standen für 2024 jederzeit ausreichende liquide Mittel zur Verfügung.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen erzielte die Allianz Versicherungs-AG im Geschäftsjahr 2024 ein profitables Ergebnis. Die Beitragseinnahmen wurden weiter gesteigert und, obwohl die massiven Elementarschäden belastend wirkten, kompensierten niedrigere Großschäden und ein deutlich besseres Abwicklungsergebnis die gesamten Schadenaufwendungen. Infolgedessen lag das versicherungstechnische Ergebnis (brutto und netto) über dem Vorjahresniveau. Bedingt durch ein wesentlich geringeres sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis reduzierte sich allerdings das Gesamtergebnis vor Steuern leicht.

Die Allianz Versicherungs-AG blickt optimistisch in die Zukunft und sieht sich – auf einem sehr guten Fundament stehend – für die Herausforderungen des Jahres 2025 gut gerüstet.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zur Unterstützung des Erfolges der strategischen Schwerpunkte hat sich die Allianz Versicherungs-AG zu einer Unternehmenskultur verpflichtet, in der die erzielte Leistung („Was“) und das Miteinander („Wie“) gleichermaßen zählen. Sie basiert auf den vier People Attributen, die das Verhalten in den Unternehmen der Allianz weltweit beschreiben, und durch die die Gesellschaft ihre Unternehmensziele erreicht sowie ihre Spitzenposition im Wettbewerb behauptet:

- Spitzenleistung für Kundinnen und Kunden und im Marktvergleich
- Teamorientierte Führung
- Unternehmerisches Denken und Handeln
- Vertrauen.

Die nachhaltige Implementierung dieser Verhaltensweisen im Unternehmen und begeisterte sowie engagierte Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Exzellent qualifizierte Mitarbeitende gewinnt und bindet die Allianz Versicherungs-AG durch ein attraktives Arbeitsumfeld und die nachhaltige Förderung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden, beispielsweise durch die Lernplattform Degreed.

Die Allianz Versicherungs-AG ist überzeugt, dass lebenslanges Lernen und persönliche Entwicklung wesentliche Bestandteile für den Erfolg und die Kultur des Unternehmens sind. Durch gezielte Weiterbildungen stärkt die Allianz Versicherungs-AG nicht nur die individuellen Fähigkeiten der Mitarbeitenden, sondern fördert auch den nachhaltigen Geschäftserfolg und die Entwicklung hin zu einer lernenden Organisation.

Hierfür bietet die Allianz Versicherungs-AG allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, jährlich 43 Stunden ihrer Arbeitszeit für Lern- und Weiterbildungsaktivitäten zu investieren, was etwa einer Stunde Lernzeit pro Woche entspricht. Um die Mitarbeitenden auf eine zunehmend digitale und datengesteuerte Arbeitswelt vorzubereiten, war ein Teilziel, 25 Prozent der Lernstunden Themen rund um Daten und IT zu widmen. Im Jahr 2024 übertraf die Allianz Versicherungs-AG das gesamte Lernziel: Die Mitarbeitenden haben durchschnittlich 49,55 Stunden gelernt.

Über die AllianzU Lernplattform Degreed bietet die Allianz Versicherungs-AG vielfältige Lernmöglichkeiten an, die den Zugang zu zahlreichen Ressourcen, einschließlich eines kostenlosen Zugangs zu LinkedIn Learning, ermöglichen. Im Jahr 2024 wurde der Fokus darauf gelegt, die vielfältigen Lernangebote übersichtlich und zielgerichtet darzustellen. Hierfür wurde im 2. Quartal die Learning Landing Page der Allianz Versicherungs-AG in Degreed veröffentlicht. Insgesamt haben 6 972 Mitarbeitende der Allianz Versicherungs-AG das Lernangebot auf Degreed genutzt.

Das Lernangebot der Allianz Versicherungs-AG umfasst nicht nur selbstgesteuertes digitales Lernen, sondern auch Formate wie Blended Learning, Präsenzs Schulungen oder virtuelle Klassenzimmer und Talententwicklungsprogramme. Im Jahr 2024 wurden diese Formate erfolgreich umgesetzt: Etwa 20 Prozent der Schulungen fanden in Präsenz statt, 20 Prozent in virtuellen Live-Klassenzimmern, 28 Prozent als webbasierte Trainings und 32 Prozent in selbstgesteuerten Formaten wie Büchern, Konferenzen und Artikel.

Im Rahmen der globalen Initiative #Lead verfolgt die Allianz Versicherungs-AG das Ziel, eine starke Führungskultur zu etablieren und

zukunftsorientierte Führungskompetenzen zu entwickeln. Im Mittelpunkt stehen die Auffassung von Führung als Beruf sowie die kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung aller Führungskräfte. Die Strategie der Allianz Versicherungs-AG erfordert von den Führungskräften eine hohe Leistungsbereitschaft und Innovationskraft, um den Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsumfelds, geprägt durch Megatrends wie Digitalisierung und demografische Veränderungen, erfolgreich zu begegnen. Der im Jahr 2020 eingeführte #Lead Allianz Leadership Passport unterstützt die Entwicklung einer gemeinsamen Denkweise und Kompetenzbasis bei den Führungskräften der Allianz Versicherungs-AG. Das Programm basiert auf einer zweckorientierten Perspektive und den zukunftsorientierten Führungskompetenzen IQ und EQ. Zu den EQ-Fähigkeiten (emotionaler Quotient) zählen unter anderem Neugier, Resilienz und Anpassungsfähigkeit, während die IQ-Fähigkeiten (Intelligenzquotient) beispielsweise digitale Kompetenzen, Problemlösungs- und Managementfähigkeiten umfassen. Dieser ganzheitliche Ansatz stellt sicher, dass die Führungskräfte der Allianz Versicherungs-AG bestens auf die Herausforderungen und Chancen der Zukunft vorbereitet sind.

Er ist in die Allianz-Mentalität eingebettet, die sich durch die vier Dimensionen Neugier, Resilienz, Wir-Mentalität und Flexibilität auszeichnet. Ziel ist es, dass alle Führungskräfte der Allianz Versicherungs-AG den Leadership Passport im ersten Jahr ihrer Funktionsübernahme absolvieren und jährlich mit 45 nachgewiesenen Lernstunden erneuern. Im Jahr 2024 lag der inhaltliche Fokus auf Themen wie Gen AI, hybride Führung, Resilienz und Nachhaltigkeit. Diese Lernangebote stehen auch allen Mitarbeitenden ohne Führungsverantwortung zur Verfügung.

Die Initiative #Lead hat sowohl bei den Führungskräften als auch bei den Mitarbeitenden der Allianz Versicherungs-AG breite Zustimmung gefunden. Bis Ende 2024 haben 620 Führungskräfte ihren Leadership Passport erworben und 595 haben ihn bereits erneuert, was das Engagement für kontinuierliche Entwicklung unterstreicht.

Darüber hinaus wird die Karriereentwicklung durch ein Karrieremodell gefördert, das gleichwertige Laufbahnen für Managerinnen und Manager, Projektleiterinnen und Projektleiter, Rollen in agilen Setups sowie Expertinnen und Experten bietet. Dies erlaubt eine flexible Entwicklung der Mitarbeitenden nach individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten. Mobilität und internationale Erfahrung werden durch zielgerichtete Maßnahmen wie Job-Rotationen im Rahmen der Mini-Mobility Initiative gefördert.

Die Allianz Versicherungs-AG engagiert sich konsequent für die nachhaltige Förderung von Frauen in Führungspositionen. Die festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil sind auf Seite 26 des Lageberichtes im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 Satz 1 i. V. m. Absatz Nr. 2 Nr. 4 HGB“ veröffentlicht.

Neben der Chancengleichheit bei der Besetzung von Führungsfunktionen haben gleiche Bezahlung und Geschlechtergerechtigkeit einen besonders hohen Stellenwert in der Organisation. Ergänzend zu einer Vielzahl an internen Maßnahmen, wie der Prüfung der Vergütung im internen und externen Quervergleich sowie bedarfsbezogene, individuelle Anpassungen im Rahmen eines Regelprozesses, nahm die Allianz Versicherungs-AG im Jahr 2020 als Teil der Allianz Gruppe erstmals erfolgreich an einem externen Zertifizierungsprozess (EDGE) für Geschlechtergleichheit teil. Durch die konsequente Umsetzung der

Optimierungschancen wurde die Zertifizierungsbewertung im Jahr 2021 noch einmal gesteigert. Im Jahr 2023 nahm die Gesellschaft erneut am EDGE-Zertifizierungsprozess teil und bestätigte erfolgreich die Bewertung von 2021, die für zwei Jahre gültig ist und somit auch das Berichtsjahr 2024 abdeckt.

Die Allianz Versicherungs-AG steht in ihren Grundwerten für Vielfalt und Inklusion. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist es der Allianz Versicherungs-AG wichtig, dass Mitarbeitende in all ihren Facetten und mit ihren unterschiedlichen Hintergründen erfolgreich sein können. Die Schaffung einer Kultur, die offen ist für Ideen und Wissen einer vielfältigen Belegschaft, verbessert nicht nur das Wohlbefinden der Mitarbeitenden, sondern ermöglicht ihnen auch, die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden besser zu verstehen. Ein wichtiger Bestandteil zur Messung der Inklusionsstrategie ist die jährliche Zertifizierung der Allianz Versicherungs-AG durch das Beratungsunternehmen Great Place To Work.

Mit einer umfassenden Initiative namens „Power of Unity“ leistet die Allianz Versicherungs-AG ihren Beitrag, der zunehmenden Polarisierung und der wachsenden Vertrauenskrise zu begegnen. Ziel ist es dabei, die Belegschaft zu informieren, zu inspirieren und zu involvieren, zum Beispiel durch vielfältige Lern- und Entwicklungsangebote, um etwa Fake News in sozialen Medien zu erkennen, die eigene mentale Resilienz in Zeiten der Unsicherheit zu stärken und sich in wertschätzender, konstruktiver Gesprächskultur zu üben. Dadurch können die Mitarbeitenden auch die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden besser verstehen und empathisch auf sie eingehen.

Die Allianz Versicherungs-AG fördert flexible, mobile Arbeitsweisen durch die individuelle Vereinbarung von mindestens vier kollektiven Teamtagen pro Monat in Präsenz. Die Mitarbeitenden haben durch eine Teamcharta die Möglichkeit, weitere Präsenztermine und ihre Zusammenarbeit in den Teams sowohl in Präsenz als auch virtuell zu definieren, um gemeinsam das „Richtige am richtigen Ort“ zu tun. Auf eine feste Anwesenheitsquote wird bewusst verzichtet, da auf die eigenverantwortliche Gestaltung einer gut funktionierenden Zusammenarbeit durch die Mitarbeitenden vertraut wird. Diese Flexibilität und Eigenverantwortung beim mobilen Arbeiten wird von den Mitarbeitenden positiv wahrgenommen: 93 Prozent bestätigten in der jährlichen Mitarbeiterbefragung, dem Allianz Engagement Survey, dass die Möglichkeiten zum hybriden Arbeiten in der Allianz Versicherungs-AG ihren aktuellen Bedürfnissen entsprechen.

Auch im Jahr 2024 reagierte die Allianz Versicherungs-AG zügig in Krisensituationen. Die schwere Hochwasserflut verursachte in weiten Teilen Süddeutschlands große Schäden und stellte viele Menschen vor große Herausforderungen. Die Allianz Versicherungs-AG handelte schnell und entschlossen, um den Betroffenen zu helfen und unterstützte die Rettungs- und Hilfsmaßnahmen. Ein wesentlicher Bestandteil war hierbei eine Spendenaktion, bei der insgesamt eine Million Euro an Hilfs- und Rettungsorganisationen vor Ort bereitgestellt wurden. Diese Spenden ermöglichten die Beschaffung und den Ersatz dringend benötigter Ausrüstungsgegenstände, die für die effektive Durchführung der Hilfs- und Rettungsmaßnahmen unerlässlich waren.

Insgesamt wurden 108 Organisationen von engagierten Allianz Mitarbeitenden und Allianz Vertreterinnen und Vertretern nominiert und erhielten direkte Unterstützung, um ihre wichtige Arbeit fortzusetzen und den betroffenen Gemeinden zu helfen. Darüber hinaus hat die Allianz Versicherungs-AG die Spenden von Mitarbeitenden an das Rote Kreuz verdoppelt, um die Hilfsmaßnahmen zu verstärken.

Das Engagement der Allianz Versicherungs-AG während der Hochwasserflut im Jahr 2024 unterstreicht, wie Mitarbeitende, Vertreterinnen und Vertreter sowie Partner gemeinsam einen positiven Beitrag leisten.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber ist es der Allianz Versicherungs-AG ein großes Anliegen, sowohl durch freiwillige betriebliche Leistungen als auch durch die tarifliche Inflationsausgleichsprämie Mitarbeitenden Unterstützung in Zeiten von hoher Inflation und steigenden Energiepreisen zu bieten. Neben einer freiwilligen, steuer- und sozialabgabenfreien Einmalzahlung in Höhe von 500 Euro im Dezember 2022 (anteilig bei Teilzeitmitarbeitenden), wurden Mitarbeitenden gemäß der Tarifvereinbarung im März 2023 1 000 Euro, im Mai 2023 500 Euro und im März 2024 weitere 1 000 Euro Inflationsausgleichsprämie ausgezahlt (steuer- und sozialabgabenfrei sowie anteilig bei Teilzeitmitarbeitenden).

Die Allianz Versicherungs-AG hat im Rahmen einer variablen Vergütungskomponente sowie durch das Angebot, Mitarbeiteraktien der Allianz SE zu vergünstigten Konditionen zu erwerben, ihre Mitarbeitenden auch im Jahr 2024 am Unternehmenserfolg beteiligt. Den berechtigten Mitarbeitenden der Allianz Versicherungs-AG wurden Aktien mit einem Arbeitgeberzuschuss von 25 Prozent des Gesamtinvestments angeboten. Besonders hervorzuheben ist, dass die Gesellschaft auch im Jahr 2024 allen Mitarbeitenden eine Gratisaktie der Allianz SE angeboten hat, wodurch die Mitarbeiterbeteiligung am Unternehmenserfolg weiter ausgebaut wurde. Insgesamt sind 89 Prozent der teilnahmeberechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz Versicherungs-AG Aktionärinnen und Aktionäre der Allianz SE.

Darüber hinaus bietet die Allianz Versicherungs-AG umfangreiche Vorteile durch zusätzliche Versicherungsleistungen, Familienleistungen und Zuschüsse zu Gesundheit und Mobilität an. Die Themen Gesundheit und Gesundheitsschutz sind wichtig, um als Unternehmen erfolgreich zu bleiben und das körperliche und geistige Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu erhalten. Um Verantwortung hierfür zu übernehmen, haben die CEOs des Allianz Deutschland Verbundes, der Konzernbetriebsrat und Konzernsprecherausschuss im Jahr 2023 eine gemeinsame Unternehmenserklärung unterzeichnet. In dieser wurde festgelegt, dass alle Mitarbeitenden in einem fairen und wertschätzenden Umgang dabei unterstützt werden, gesund zu bleiben und ihre Arbeit und ihr Privatleben gut miteinander vereinbaren zu können.

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt 2024 beschäftigte die Allianz Versicherungs-AG 8 508 (8 336) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zahlen und Fakten

		2024	2023
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹		8 508	8 336
davon Stammpersonal		7 724	7 718
davon Auszubildende		441	365
davon sonstige Mitarbeiter/-innen in Ausbildung		288	185
davon Aushilfen		55	69
Anteil Frauen	in %	56	56
Anteil Männer	in %	44	44
Anteil Vollzeitmitarbeiter/-innen im Innendienst	in %	74	74
Anteil Teilzeitmitarbeiter/-innen im Innendienst	in %	26	26
Anteil Akademiker/-innen	in %	23	23
Alter (Durchschnitt in Jahren)		45,3	45,8
Konzernzugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)		20,1	20,6
Lohn- und Gehaltssumme	Mio €	577,3	542,5
Soziale Abgaben	Mio €	100,8	93,9
Aufwand für Altersversorgung	Mio €	53,1	42,3
Aufwand für Unterstützungszahlungen	Mio €	0,3	0,6

¹ Jahresdurchschnitt auf Quartalsbasis, einschließlich ruhender Arbeitsverhältnisse

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter betrugen im Berichtsjahr 577 (543) Millionen Euro. Die Summe aus sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung belief sich auf 154 (137) Millionen Euro. Darin sind neben der betrieblichen Altersversorgung auch die Beiträge zur gesetzlichen Renten- und Sozialversicherung enthalten.

Dank an die Vermittlerinnen und Vermittler sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir danken den Vermittlerinnen und Vermittlern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz, ihre hohe Leistungsbereitschaft und Kompetenz. Auch den Vertretervereinigungen sowie den Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertretern in den Betriebsratsgremien und dem Sprecherausschuss gilt unser Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

RISIKOBERICHT

Risikostrategie

Das Risikomanagement der Allianz Versicherungs-AG ist auf Wertschöpfung ausgerichtet. Zur Erzielung von Wert für die Kundinnen und Kunden und den Aktionär ist die Allianz Versicherungs-AG bei kalkulierte Risiko bereit, Risiken in ihrem Kerngeschäft, der Schaden-Unfallversicherung, einzugehen und zu akzeptieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand der Allianz Versicherungs-AG unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben sowie der Vorgaben der Allianz SE auf eine grundsätzlich konservative Risikoneigung verständigt.

Prinzipien des Risikomanagements

Als Finanzdienstleistungsunternehmen erachtet die Allianz Versicherungs-AG das Risikomanagement als eine ihrer Kernkompetenzen. Es ist daher ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsprozesses der Allianz Versicherungs-AG. Das Risikomanagementsystem deckt mit seinem risikoorientierten Ansatz alle Risikodimensionen ab. Elemente des Risikomanagementsystems sind:

- Förderung einer starken Risikokultur, die von einer angemessenen Risikoorganisation und effektiven Risikoprinzipien (Risk Governance) getragen wird.
- Durchführung einer umfassenden Berechnung der Solvabilitätsquote, um die Kapitalbasis zu schützen und ein effektives Kapitalmanagement zu unterstützen.
- Implementierung und Koordination notwendiger Kontrollen sowie deren Dokumentation für risikorelevante Prozesse und darin enthaltene relevante Risiken.
- Einbeziehung von Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert werden. In der Risikostrategie werden der Risikoappetit sowie übergreifende Risikotragfähigkeitslimite definiert. Das ganzheitliche Limitsystem der Allianz Versicherungs-AG wird in einer internen Richtlinie dokumentiert. Eine strenge Risikoüberwachung und die entsprechende Berichterstattung ermöglichen es, frühzeitig Limitauslastungen zu erkennen und darauf zu reagieren.

Risikoorganisation

Die unabhängige Risikomanagementfunktion der Allianz Versicherungs-AG wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb der Allianz Versicherungs-AG unter Leitung des Chief Risk Officer im Auftrag des Vorstands der Allianz Versicherungs-AG wahrgenommen. Die unabhängige Risikomanagementfunktion überwacht nicht nur die Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen, sondern prüft auch Handlungsalternativen und spricht Empfehlungen an die Geschäftseinheiten beziehungsweise den Vorstand aus. Durch die regelmäßige und bedarfsweise (ad hoc)

Berichterstattung des Chief Risk Officer an den Vorstand der Allianz Versicherungs-AG ist gewährleistet, dass der Vorstand über die aktuelle Risikosituation der Allianz Versicherungs-AG entsprechend informiert ist.

Zum laufenden Austausch bezüglich der Risikosituation ist ein Risikokomitee installiert. Dieses unterstützt den Vorstand bei der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung mit Analysen und Empfehlungen. Dem Risikokomitee gehören neben dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand und mindestens einem weiteren Vorstandsmitglied unter anderem die Verantwortlichen für das Zeichnen von Versicherungsrisiken, für Kapitalanlagen, für die Versicherungsmathematische Funktion und die Risikomanagementfunktion sowie der Verantwortliche Aktuar an. Es wird vom Chief Risk Officer geleitet.

Die für die Allianz Versicherungs-AG zuständige Risikomanagementfunktion ist in die Risikosteuerung der Allianz SE eingebunden. Zudem wird sichergestellt, dass die für die Risikomanagementfunktion relevanten Allianz Standards lokal umgesetzt werden.

Erfüllung der Anforderungen von Solvency II

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II hat für die Allianz Versicherungs-AG einen hohen Stellenwert. Dies gilt unter anderem für die Solvabilitätskapitalanforderung und die Anforderungen an das Governance-System. Die Allianz Versicherungs-AG erfüllt aufgrund ihrer kommunizierten und gelebten Prozesse des Kapital- und Risikomanagements die aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Risikomanagementfunktion und Compliance-Funktion sowie Interne Revision stellen einen wesentlichen Bestandteil des Governance-Systems dar, welches regelmäßig überprüft wird.

Der Risikomanagementprozess wird vom Vorstand der Allianz Versicherungs-AG als zentrales Element gesehen und im Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment) zusammengefasst. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit ist hier ein wesentlicher Bestandteil. Die Erkenntnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung für das Geschäftsjahr 2024 der Allianz Versicherungs-AG stützen die Überzeugung, dass das Risikomanagementsystem der Allianz Versicherungs-AG geeignet ist, Risiken klar zu identifizieren und zu bewerten sowie diese sowohl kurz- als auch langfristig zu steuern.

Risikoprofil

Das Risikoprofil zeigt die qualitativen und quantitativen Risiken der Allianz Versicherungs-AG auf und umfasst insbesondere alle wesentlichen Risiken. Es deckt Risiken ab, die sich sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig auswirken können. Als Risiko wird die Möglichkeit der Abweichung von einem explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Ziel verstanden.

Die Bewertung von Risiken erfolgt bei der Allianz Versicherungs-AG zum einen auf Basis des von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten internen Modells der Allianz Gruppe,

welches die wesentlichen Treiber der quantifizierbaren Risiken abbildet und als Grundlage für die Berechnung der regulatorischen Solvabilitätskapitalanforderung dient. Zum anderen erfolgt die Bewertung über die jährliche Risikoinventur inklusive des Top Risk Assessment und der fortlaufenden Bewertung der aus aktuellen Ereignissen resultierenden Risiken. Die gesamthafte Beurteilung aller Risiken ermöglicht die Ableitung von Risikosteuerungsmaßnahmen.

Die Festlegung der Wesentlichkeit erfolgt unter anderem über eine Verknüpfung der Eintrittshäufigkeit und der Schadenauswirkung aus Schadenhöhe beziehungsweise Reputation. Daraus ergibt sich die Gesamtrisikostufe. Risiken, welche im Rahmen des Top Risk Assessment gemäß der Gesamtrisikostufe als hoch beziehungsweise sehr hoch bewertet sind, werden standardmäßig als wesentliche Risiken bezeichnet.

Durch diese Wesentlichkeitseinstufung erfolgt die Bestimmung des Risikoprofils. Auf dieser Basis entscheidet der Gesamtvorstand, ob die identifizierten Top Risiken in ihrer gegenwärtigen Form akzeptiert werden oder ob ein anderes Risikoniveau angestrebt werden soll. Bei Bedarf werden zusätzliche Maßnahmen zur Risikominderung definiert und umgesetzt.

Die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung auf Basis des internen Modells umfasst die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, operationelles Risiko und Geschäftsrisiko. Das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und das strategische Risiko werden ausschließlich qualitativ bewertet.

Das Konzentrationsrisiko, neue potenzielle Risiken (Emerging Risks) sowie Nachhaltigkeitsrisiken (Environmental, Social, Governance [ESG]-Risiken) werden nicht als separate Risikokategorien verstanden, sondern als Querschnittsthemen im Rahmen aller Kategorien betrachtet. Nachhaltigkeitsrisiken ergeben sich aus Ereignissen oder Bedingungen im Bereich Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG), die möglicherweise erhebliche negative Auswirkungen auf das Vermögen, die Rentabilität oder das Ansehen der Allianz Versicherungs-AG haben können, falls sie eintreten.

Im Folgenden werden die Risiken nach Risikokategorien beschrieben und bewertet sowie etwaige Risikokonzentrationen dargestellt. Zudem werden Maßnahmen zur Steuerung und Minderung von Risiken beschrieben. Die Reihenfolge ist dabei unabhängig von der Bedeutung der Risiken für die Allianz Versicherungs-AG. Sofern in der jeweiligen Risikokategorie nicht anders ausgewiesen, gab es in Bezug auf das Risikoprofil im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen.

Versicherungstechnisches Risiko

Risikodefinition und -bewertung

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass – bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung – der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Es besteht für die Allianz Versicherungs-AG im Wesentlichen aus dem Prämien- beziehungsweise dem Reserverisiko. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung bereits eingetretener Schäden.

Die Quantifizierung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt anhand des internen Modells. Im internen Modell werden Konzentrationsrisiken aus Naturkatastrophen und Terror separat bewertet.

Zudem werden mittels Szenarioanalysen extreme (Kumul)-Schadeneignisse, welche bisher nicht in der Schadenhistorie beobachtet wurden, bewertet. Das versicherungstechnische Risiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet und weiterhin als wesentlich für die Allianz Versicherungs-AG eingestuft.

Die für die Berechnung von versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Rechnungsgrundlagen und Modelle werden regelmäßig qualitätsgesichert und bei Bedarf aktualisiert. Für besondere aktuelle Sachverhalte, die noch nicht umfassend in den Rechnungsgrundlagen und Modellen enthalten sind, werden bei Bedarf zusätzliche Rückstellungen gebildet. Diese werden bei der Bewertung des versicherungstechnischen Risikos angemessen berücksichtigt.

Klimawandelrisiken werden sich sukzessive in den versicherungstechnischen Risiken niederschlagen, insbesondere im Bereich der Naturkatastrophenrisiken. Aufgrund unzureichender Daten und hoher Unsicherheit in der Vorhersage der Materialisierung wird der Einfluss der Klimawandelrisiken über Szenarioanalysen und Stresstests betrachtet.

Risikoumfang

Der größte Teil der Solvabilitätskapitalanforderung für das versicherungstechnische Risiko entfällt auf das Prämienrisiko, gefolgt vom Reserverisiko. Änderungsrisiken durch Veränderung der Rechnungs- beziehungsweise Kalkulationsgrundlagen (Sterblichkeit & Langlebigkeit), die die Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung und die internen Pensionsverpflichtungen betreffen, haben einen vernachlässigbaren Anteil an der Solvabilitätskapitalanforderung.

Das Prämienrisiko exklusive Naturgefahren und Terror wird hauptsächlich durch die Kraftfahrtversicherung (insbesondere Kraftfahrthaftpflicht) und durch die Sachversicherung bestimmt. Das Prämienrisiko von Naturgefahren berücksichtigt die Gefahren Sturm/Hagel, Überschwemmung und Erdbeben aus der Sach- und Kaskoversicherung. Wesentliche Treiber sind die private Wohngebäudeversicherung sowie die Gewerbe- und Industriegebäudeversicherung. Das Prämienrisiko Terror wird hauptsächlich durch das Exposure der Extremus Versicherungs-AG, für das die Allianz Versicherungs-AG anteilig als Rückversicherer haftet, sowie das direkte Exposure aus dem eigenen Firmen-Sach-Bestand bestimmt.

Die Geschäftszweige mit dem höchsten Anteil am Reserverisiko sind typischerweise die Kraftfahrthaftpflicht- sowie die Haftpflichtversicherung, gefolgt von der Unfallversicherung. Grund ist der hohe Anteil an den Reserven und die lange Abwicklungsdauer der Schäden in diesen Geschäftszweigen.

Neue Technologien sowie Veränderungen der Gesellschaft und der Umwelt bergen neue Chancen, aber auch neue Risiken. Die Allianz Versicherungs-AG reagiert auf diese Veränderungen durch eine kontinuierliche Erweiterung des klassischen Produktsortiments durch Innovationen wie zum Beispiel Cyberschutzversicherung. Diese Produktinnovationen sind mit neuartigen Risiken verbunden, die das Risikoprofil der Allianz Versicherungs-AG verändern können. Aufgrund der steigenden Digitalisierung und Vernetzung sowie des kontinuierlich wachsenden Bestandes an Cyberdeckungen und den damit einhergehenden Risiken erfolgt eine regelmäßige Überwachung und Beurteilung möglicher Auswirkungen auf die Allianz Versicherungs-AG.

Risikokonzentration

Eine Akkumulation von Schäden ergibt sich, wenn mehrere Risiken und/oder Sparten von einem Ereignis betroffen sind. Dies ist

insbesondere bei Naturkatastrophen, bei von Menschen verursachten Katastrophen, Cyber- beziehungsweise Terrorangriffen der Fall. Bei einem Cyber-Kumulrisiko kann eine Vielzahl von Risiken von einem Ereignis betroffen sein, allerdings ist aufgrund der Vernetzung der Risiken die geografische Eingrenzung nicht zwingend gegeben.

Die zeitliche Akkumulation ist die zufallsbedingte außergewöhnliche Häufung von Schadenereignissen in einem Jahr. Insbesondere die zeitliche Akkumulation von Naturkatastrophenereignissen kann trotz Rückversicherungsschutz zu außergewöhnlichen Verlusten führen.

Die Akkumulation von Schäden aus Naturkatastrophen, von Menschen verursachten Katastrophen, Cyber- beziehungsweise Terrorangriffen kann sich negativ auf die Erreichung finanzieller Ziele auswirken.

Versicherungstechnische Akkumulationen sind Teil des Geschäftsmodells und werden in begrenztem Umfang bewusst eingegangen.

Risikosteuerung und -minderung

Zur effizienten Risikosteuerung von versicherungstechnischen Risiken zählen insbesondere Prozesse und Instrumente wie beispielsweise der Produktentwicklungsprozess, technisches Underwriting, klar definierte Underwriting-Prozesse, Rückversicherung sowie ein Limitsystem für Kumulrisiken.

Im Produktentwicklungsprozess wird die Auswirkung neuer Produkte unter anderem auf die Risikotragfähigkeit und das Risikoprofil der Allianz Versicherungs-AG bewertet. Insbesondere etwaige Kumulrisiken neuer Produkte werden frühzeitig identifiziert und beim Produktgeber adressiert. Neue Risiken, die sich aufgrund einer stetig weiterentwickelnden Produktlandschaft ergeben, werden so überwacht und frühzeitig erkannt.

Die Einhaltung angemessener Zeichnungsrichtlinien und Zeichnungsvollmachten im Underwriting steuert systematisch die Risikoübernahme. Technisches Underwriting und Vermeidung übermäßig großer Einzel- und Kumulrisiken sind die wesentlichen Voraussetzungen dafür, dass das Kapital der Allianz Versicherungs-AG geschützt und die Geschäftskontinuität gewährleistet wird. Grundsätzlich sollen keine Risiken gezeichnet werden, die über die Kapazität der obligatorischen Rückversicherung hinausgehen. Die Zeichnung von Spitzenrisiken über der obligatorischen Rückversicherungskapazität ist genehmigungspflichtig und wird fakultativ rückversichert. Zur optimalen Verzahnung von Underwriting, aktuarieller Kompetenz, Risikobewertung sowie der Schadenbearbeitung sind angemessene lokale Verfahren und Infrastrukturen etabliert. Diese umfassen auch die Erfassung, Bereitstellung und Verbesserung der Qualität der Daten, die zur Bewertung sowohl von Einzel- als auch von Kumulrisiken benötigt werden. Potenzielle Kumulrisiken hinsichtlich von Menschen verursachten Katastrophen (inklusive Cyber und Terror) werden über Szenarioansätze identifiziert und quantifiziert.

Prämienrisiken werden hauptsächlich über versicherungsmathematische Modelle zur Tarifierung sowie zur Überwachung von Schadenverläufen und einer statistisch gestützten Risikoselektion, verbunden mit einer adäquaten Tarifpolitik, gesteuert.

Das Reserverisiko wird durch vorsichtige Einzelfallreservierung und ausreichende Bemessung der Rückstellungen mittels aktuarieller Berechnungen und Analysen begrenzt. Dabei wird die Berechnung der Rückstellungen unter Solvency II von der unabhängigen Versicherungsmathematischen Funktion koordiniert. Die permanente Kontrolle des Abwicklungsverlaufs der Rückstellungen hilft, die

Reserverisiken zu minimieren. Zur übergreifenden Steuerung und Überwachung sind hierfür spezialisierte Gremien eingerichtet.

Die Rückversicherung ist das zentrale Element zur Reduktion der Ergebnisvolatilität sowie zum Schutz des Kapitals und steuert die Einhaltung des Risikoappetits. Bei der Bewertung der Rückversicherungsstruktur aus Risikosicht werden jährlich die Konsistenz der Rückversicherung mit dem Risikoappetit und die Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit überprüft.

Das Kumulrisiko aus Naturgefahren wird für die Sach- und Kraftsparten unter anderem über einen Ereignisschadenexzedenten gedeckt. Das Naturgefahrenrückversicherungsprogramm trägt wesentlich zum Kapitalschutz bei und verstärkt den Diversifikationseffekt innerhalb der Prämienrisiken. Einzelschadenexzedenten für die Feuerversicherung, Technische Versicherung, Allgemeine Haftpflicht und Vermögenshaftpflicht, D&O (Directors and Officers), Kraftfahrthaftpflicht und Kunst schützen in erster Linie vor extremen Einzelschäden und dienen dem Ergebnisschutz einzelner Sparten. Die Größe des Sachversicherungsbestandes und die damit verbundene gute Diversifikation ermöglichen der Allianz Versicherungs-AG, hohe Eigenbehalte in der Rückversicherung selbst zu tragen und Schwankungen im versicherungstechnischen Ergebnis einzelner Sparten auszugleichen.

Der Risikoappetit für Kumulrisiken aus Naturgefahren, von Menschen verursachte Katastrophen (inklusive Cyber) und Terror wird über ein Limitsystem überwacht und gesteuert. Bei einer Limitüberschreitung entscheidet der Gesamtvorstand im Einklang mit der Allianz Gruppe, ob eine Erhöhung des Limits im Sinne eines höheren Risikoappetits tragbar ist oder risikomindernde Maßnahmen zu ergreifen sind.

Marktrisiko

Risikodefinition und -bewertung

Das Marktrisiko ergibt sich aus Kursschwankungen an den Kapitalmärkten, welche die Bewertung der Kapitalanlagen (insbesondere Aktien, Rentenpapiere und Immobilien) und die Bewertung der Verbindlichkeiten betreffen. Das Marktrisiko schließt das Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktien-, Immobilien-, Zinsvolatilitäts-, Aktienvolatilitäts-, Währungs- und Inflationsrisiko mit ein.

Die Quantifizierung des Marktrisikos erfolgt anhand des internen Modells. Das Marktrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet und weiterhin als wesentlich für die Allianz Versicherungs-AG eingestuft.

Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht

Die Allianz Versicherungs-AG hat die Vermögensanlage und -verwaltung auf die Allianz Investment Management SE ausgegliedert. Diese tätigt die Kapitalanlage in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht (§ 124 VAG und Artikel 132 der Richtlinie 2009/138/EG). Die Umsetzung des Grundsatzes der unternehmerischen Vorsicht („Prudent Person Principle“) umfasst dabei zwei Dimensionen:

- Alle Kapitalanlagen werden so getätigt, dass sie die Qualität, Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit des Investmentportfolios als Gesamtheit sicherstellen. Dazu gehört die Berücksichtigung der Anforderung, dass das Investmentportfolio die Beschaffenheit und Laufzeit der eingegangenen Verbindlichkeiten angemessen berücksichtigt.

- Kapitalanlagen sind nur zulässig, wenn die damit verbundenen Risiken, einschließlich Nachhaltigkeitsrisiken, angemessen identifiziert, gemessen, überwacht, gesteuert, kontrolliert, berichtet und in die Solvabilitätsbeurteilung einbezogen werden können. Vor Durchführung einer Kapitalanlage werden die Vereinbarkeit mit den Interessen der Versicherungsnehmer und die Auswirkungen des Investments auf Qualität, Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit des Gesamtportfolios überprüft.

Risikoumfang

Das Marktrisiko der Allianz Versicherungs-AG resultiert im Wesentlichen einerseits aus dem Kapitalanlagenbestand, der zum Großteil in festverzinsliche Anlagen investiert ist, und andererseits aus den finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie aus dem Zusammenspiel der beiden. Die größten Teile des Marktrisikos der Allianz Versicherungs-AG entfallen auf das Risiko aus gehandelten und nicht gehandelten Unternehmensanteilen („Aktienrisiko“) und das Inflationsrisiko sowie auf das Immobilien-, das Zins- und das Credit-Spread-Risiko. Dies ergibt sich aus der Geschäfts- und der Kapitalanlagestrategie.

Grundsätzlich ist eine Sachversicherungsgesellschaft, so auch die Allianz Versicherungs-AG (ohne Berücksichtigung der Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung und der internen Pensionsverpflichtungen), gegenüber einem Zinsanstieg exponiert. Der Grund hierfür ist eine höhere Duration der zinssensitiven Anlagen gegenüber den versicherungstechnischen Verpflichtungen, weil die Anlagestrategie grundsätzlich auf dem „Going Concern“-Prinzip¹ aufbaut und zukünftiges Neugeschäft in der Anlageplanung berücksichtigt. Für die Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung, die nach Art der Lebensversicherung zu kalkulieren ist, bestimmen unter anderem langfristig niedrige Zinsen das Kapitalmarktrisiko, insbesondere mit Blick auf die gewährte Garantieverzinsung.

Risikokonzentration

Aufgrund des hohen Anteiles an Zinstiteln im Investmentportfolio stellen Zins- und Credit-Spread-Risiken wesentliche Treiber des Marktrisikos der Allianz Versicherungs-AG dar.

Trotz des gegenüber einzelnen Emittenten wohldiversifizierten Investmentportfolios der Allianz Versicherungs-AG bleibt die zugrunde liegende Exponierung gegenüber dem risikofreien Zins für alle Emittenten von Zinstiteln im selben Währungsraum bestehen. Ferner ist ein relevanter Anteil der Kapitalanlagen in Substanzwerte investiert, wovon Aktien, alternative Investments und Immobilien fallen. Zum 31. Dezember 2024 beträgt dieser Anteil etwa 25,4 (26,2) Prozent. Da auch hier Diversifikation sichergestellt wird, liegt kein erhebliches Konzentrationsrisiko vor.

Um generell große Risikokonzentrationen zu vermeiden, unterliegen beispielsweise auch Aktienanlagen der Kontrahenten- und Kullimitierung, wie sie analog bei Kreditrisiken angewandt wird.

Risikosteuerung und -minderung

Das Marktrisiko wird im Wesentlichen über Limite und Vorgaben für das strategische Zielfortfolio der Kapitalanlagen gesteuert. Das strategische Zielfortfolio reflektiert die Struktur der Verbindlichkeiten, insbesondere die der versicherungstechnischen Rückstellungen, berücksichtigt Kapitalrestriktionen sowie zukünftiges Geschäft und stellt die

Robustheit der Risikotragfähigkeit gegenüber adversen Szenarien sicher. Bei der Herleitung der Anlagestrategie werden gemäß dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht die internen Vorgaben an zulässige Anlagen berücksichtigt, welche die Qualität, Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und Verfügbarkeit des Portfolios gewährleisten.

Im gesamten Investmentprozess werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Hierfür ist seit 2011 die Umsetzung der Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren („Principles for Responsible Investment“) der UN konsequent im Investmentprozess verankert. Zudem hat sich die Allianz im Rahmen der UN-gestützten Net-Zero Asset Owner Alliance verpflichtet, das Pariser Klimaabkommen in ihren Portfolios zu erfüllen.

Das Kapitalanlagemanagement ist an die Allianz Investment Management SE ausgelagert, um Effektivitäts- und Effizienzvorteile zu nutzen. Durch das dadurch erzielte umfangreiche Know-how sind die Marktrisiken besser beherrschbar. Gleichwohl wird in allen Prozessen, Richtlinien und Entscheidungen die uneingeschränkte Risikoverantwortung der Allianz Versicherungs-AG berücksichtigt.

Neue Finanzmarktprodukte durchlaufen vor Einsatz einen Prozess, der sicherstellt, dass deren Konformität mit geltenden regulatorischen und internen Anforderungen geprüft ist, Risiken identifiziert und bemessen werden, entsprechende Expertise im Unternehmen aufgebaut wird und die Einbindung in alle relevanten Unternehmensprozesse gewährleistet ist.

Seit dem Geschäftsjahr 2011 ist die Allianz Versicherungs-AG aufgrund der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen (Deckungsrückstellungsverordnung [DeckRV]) verpflichtet, eine sogenannte Zinszusatzreserve für die Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung zu bilden. Diese Zinszusatzreserve ist ein Instrument, um dem Risiko aus einem Niedrigzinsumfeld auf die Kapitalanlagen sowie auf die Ertragskraft zu begegnen. Die Höhe der Zinszusatzreserve bemisst sich an einem jährlich vom Gesetzgeber vorgegebenen Referenzzins. Für alle Verträge, deren garantierte Verzinsung oberhalb dieses Referenzzins liegt, ist die Bildung einer Zinszusatzreserve erforderlich. Der Referenzzins wurde für das Geschäftsjahr 2024 auf 1,57 (1,57) Prozent festgesetzt. Die Ermittlung dieses Referenzzins basiert auf dem sogenannten Korridorverfahren. Die Zinszusatzreserve für die UBR weist zum Bilanzstichtag einen Wert von 304,4 (339,6) Millionen Euro aus.

Vor dem Hintergrund aktueller wirtschaftlicher und politischer Entwicklungen kann auch für die nahe Zukunft eine erhöhte Marktvolatilität und eine damit verbundene Unsicherheit in den Marktwerten nicht ausgeschlossen werden. Um auf Veränderungen frühzeitig reagieren zu können, erfolgt ein kontinuierliches Monitoring.

Zur Verringerung von Risiken und zur effizienten Portfoliosteuerung werden Derivate genutzt. Beispielsweise werden Instrumente zur Absicherung des Aktien- und Währungsrisikos eingesetzt.

Die Wirksamkeit der Risikominderungstechniken wird durch laufendes Monitoring des Investmentportfolios gewährleistet.

Kreditrisiko

Risikodefinition und -bewertung

Das Kreditrisiko ergibt sich aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Geschäftspartners. Es resultiert hauptsächlich aus Kapitalanlagen (Investments) sowie Transaktionen

¹ Fortbestehen des Unternehmens und des Geschäftsmodells

im Bereich der Derivate. Das Kreditrisiko außerhalb der Kapitalanlagen, also das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Geschäftspartnern (zum Beispiel Vermittlerinnen und Vermittlern sowie Maklerinnen und Maklern) spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle.

Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt anhand des internen Modells. Außerbilanzielle Positionen, wie beispielsweise Wertpapierleihe und Kreditzusagen, werden bei der Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung im Kreditrisiko berücksichtigt. Das Kreditrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet. Dabei wird beispielsweise als Ausprägung des Konzentrationsrisikos der gleichzeitige Ausfall mehrerer Kontrahenten betrachtet.

Das Kreditrisiko wird weiterhin als wesentlich für die Allianz Versicherungs-AG eingestuft.

Risikoumfang

Aufgrund des hohen Anteils von Zinsträgern im Portfolio sind Kreditrisiken ein Treiber des Risikoprofils. Der Umfang ist allerdings durch die hohe durchschnittliche Kreditqualität und Diversifikation begrenzt.

Ferner ergeben sich Kreditrisiken aus der engen Verflechtung der Allianz Versicherungs-AG mit der Allianz SE.

Risikokonzentration

Festverzinsliche Anlagen sind mit Ausfallrisiken verbunden und haben insgesamt einen hohen Anteil am Investmentportfolio. Allerdings sind die Anlagen breit diversifiziert. Ein Konzentrationsrisiko ergibt sich also im Wesentlichen aus Szenarien wie einer Banken- oder Eurokrise, die die Kreditqualität auf dem Markt für festverzinsliche Wertpapiere in der Breite betreffen würde.

Die Summe der zehn größten Positionen (gemessen am Marktwert) des kreditrisikorelevanten Portfolios aus Kapitalanlagen und Rückversicherung beträgt 6,3 (6,0) Milliarden Euro. Dies entspricht 28,8 (27,8) Prozent des gesamten Kreditportfolios. Die zwei größten Gegenparteien sind die Allianz SE und die Bundesrepublik Deutschland aufgrund großer Volumina im Bereich Rückversicherung beziehungsweise Anleihen und Schuldscheine.

Risikosteuerung und -minderung

Das Kapitalanlagemanagement ist an die Allianz Investment Management SE ausgelagert. Die Risikoverantwortung verbleibt ungeachtet der Auslagerungen bei der Allianz Versicherungs-AG.

Das Kreditrisiko wird über Vorgaben für das strategische Zielfolio und Limite (insbesondere Kontrahentenlimite) gesteuert. Hierbei wird der Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht stets berücksichtigt.

Es werden Limite auf Kontrahentenebene gesetzt. Das Gesamtexposure gegenüber jedem einzelnen Kontrahenten wird hierbei systematisch ermittelt und limitiert. Die Bestimmung von Höchstgrenzen für Kontrahentenrisiken berücksichtigt die Größe und Zusammensetzung des Investmentportfolios sowie die Risikostrategie der Allianz Versicherungs-AG.

Konzentrationslimite sorgen zudem für die effektive Begrenzung von zu großen Exponierungen in einzelnen Ländern. Klar definierte Prozesse gewährleisten, dass Risikokonzentrationen und die Auslastung von Limiten angemessen überwacht und gesteuert werden. Das Risiko des Ausfalls einer Gegenpartei bei Rückversicherungs- und Derivatetransaktionen wird durch die Vereinbarungen zur Stellung von Sicherheiten gemindert.

Neben dem vorhandenen Limitsystem wird eine konservative Anlagestrategie durch hohe Qualität der Ratingstruktur des Portfolios der Allianz Versicherungs-AG, einen hohen Anteil besicherter Wertpapiere und hohe Diversifikation sichergestellt.

Die Allianz Versicherungs-AG hält 74,6 (73,8) Prozent ihrer Kapitalanlagen in Anleihen und festverzinslichen Wertpapieren. Davon haben 84,4 (85,4) Prozent ein Investment-Grade-Rating. Unter „Investment Grade“ fallen Forderungstitel und Emittenten, deren Bonität von führenden Ratingagenturen hoch eingestuft ist. Rund 39 (40) Prozent haben sogar ein AAA- oder AA-Rating. Damit wird die Qualität der Anlagen von unabhängigen Expertinnen und Experten sehr positiv bewertet. Insgesamt 15,6 (14,6) Prozent haben ein Non-Investment-Grade-Rating oder sind nicht geratet.

Für neue Finanzmarktprodukte wird zudem im Rahmen des „New Financial Instrument“-Prozesses geprüft, ob auch Kreditrisiken im gruppenweiten Risikomodell angemessen reflektiert werden.

Liquiditätsrisiko

Risikodefinition und -bewertung

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Allianz Versicherungs-AG nicht über die notwendigen Barmittel verfügen beziehungsweise nicht in der Lage sein könnte, Anlagen und andere Vermögenswerte in Barmittel umzuwandeln, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Anhand des internen Modells erfolgt keine Quantifizierung des Liquiditätsrisikos. Das Liquiditätsrisiko wird qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet. Zusätzlich wird es über eine Szenario-Analyse im Rahmen der Liquiditätsrisikobeurteilung quantitativ erfasst. Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells und der getroffenen Vorkehrungen wird das Liquiditätsrisiko weiterhin als nicht wesentlich für die Allianz Versicherungs-AG eingestuft.

Risikoumfang

Ein Liquiditätsrisiko kann für die Allianz Versicherungs-AG aus erwarteten und unerwarteten Zahlungsverpflichtungen entstehen. Es resultiert in erster Linie aus Zahlungsverpflichtungen aufgrund fälliger Versicherungsleistungen sowie weiterer Zahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern. Ausbleibende Mittelrückflüsse aus Investitionen können gleichermaßen zu Liquiditätsengpässen führen.

Ein deutlich erhöhter Liquiditätsbedarf kann sich beispielsweise aus einem unerwarteten Naturkatastrophenereignis ergeben.

Risikokonzentration

Die Allianz Versicherungs-AG hat in ausreichendem Umfang in liquide marktgängige Kapitalanlagen verschiedener Anlageklassen investiert, um sicherzustellen, dass auch potenzielle Fälle mit größerem Auszahlungsbedarf auskömmlich abgedeckt werden können. Es wurde im Liquiditätsrisiko keine Risikokonzentration identifiziert.

Risikosteuerung und -minderung

Die Auslagerung des Kapitalanlagemanagements an die Allianz Investment Management SE beinhaltet auch das Liquiditätsmanagement der Allianz Versicherungs-AG, das in Abstimmung mit der strategischen und taktischen Kapitalanlageplanung sowie dem geplanten Liquiditätsbedarf erfolgt. Die Risikoverantwortung verbleibt ungeachtet der Auslagerungen bei der Allianz Versicherungs-AG.

Jede Investmententscheidung wird nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht vorgenommen, welcher fordert, dass die Liquidität auf Gesamtportfolioebene stets gewährleistet ist. Auch im Rahmen der Beurteilung des strategischen Zielfortfolios wird die Liquidität explizit betrachtet. Das Liquiditätsrisiko wird zudem mittels entsprechender Liquiditätslimite überwacht und gesteuert.

Teil des vollumfänglichen Liquiditätsrisikomanagement-Prozesses ist ein Liquiditätsrisikobericht, der vierteljährlich erstellt wird. Hauptmerkmale sind unter anderem die Betrachtung von Mittelzuflüssen und -abflüssen über verschiedene Zeithorizonte hinweg, eine Bewertung verfügbarer Gegenmaßnahmen einschließlich des Verkaufs liquider Aktiva, die Anwendung verschiedener Stressszenarien (wie beispielsweise Prämien-, Schaden- und Marktstresse) und eine Aggregation unter Verwendung von unternehmensindividuellen Kennzahlen. Dabei werden Schwellenwerte für Warnstufen und Limitverstöße definiert, welche sicherstellen, dass eine signifikante Verschlechterung der Liquiditätssituation im Stressszenario transparent adressiert werden kann sowie potenzielle Gegenmaßnahmen diskutiert werden können.

Erhöhter Liquiditätsbedarf kann sowohl über laufende Kapitalrückflüsse als auch über den Verkauf von hoch liquiden Kapitalanlagen gedeckt werden. Zusätzlich wird die Erfüllung der kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen über einen Puffer in Form eines Liquid Asset Mandats sowie über den konzernweiten Cash-Pool sichergestellt.

Die Liquiditätsplanung sieht ausreichend liquide Mittel vor, so dass auf Kapitalanlagen, die nach § 341b Absatz 2 HGB wie Anlagevermögen behandelt werden und stille Lasten aufweisen, nicht zurückgegriffen werden muss.

Aufgrund der Höhe der Prämieinnahmen und des zusätzlichen Bestands an hoch liquiden Anlagen ist die Allianz Versicherungs-AG in der Lage, ihren Leistungsverpflichtungen jederzeit vollumfänglich nachzukommen.

Operationelles Risiko

Risikodefinition und -bewertung

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch das Rechts- und Compliance-Risiko sowie das Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Risiko (zum Beispiel Funktionsfähigkeit von EDV-Systemen), jedoch nicht das strategische Risiko oder das Reputationsrisiko.

Das operationelle Risiko wird im internen Modell quantifiziert, liefert aber durch die vergleichsweise niedrigen finanziellen Schaden Auswirkungen einen geringen Beitrag zur Solvabilitätskapitalanforderung. Es wird daher vornehmlich qualitativ bewertet. Aus qualitativer Sicht kommt dem operationellen Risiko eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu und es wird für die Allianz Versicherungs-AG weiterhin als wesentlich eingestuft. Aufgrund möglicher Einflüsse auf bestehende Prozesse, Schnittstellen und Strukturen wurde bei der Bewertung beispielsweise die gesamthafte Betrachtung von Großprojekten mit einbezogen.

Die Allianz möchte sich weiter auf den Kundennutzen fokussieren. Das führt auch zu einem Umbruch der IT-Systemlandschaft der Allianz in Deutschland. Insbesondere aus der Umstellung auf neue Prozesse und IT-Systeme ergeben sich Vorteile für die Kundinnen und Kunden und das Unternehmen. Die mit der Umstellung verbundenen Risiken –

wie etwa der vorübergehende Ausfall eines Systems – werden sorgfältig bewertet und bestmöglich minimiert.

Risikoumfang

Das operationelle Risiko ist eine notwendige Konsequenz aus der Geschäftstätigkeit und kann typischerweise nicht vollständig vermieden werden. Folglich wird das operationelle Risiko insoweit akzeptiert, als es für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-/Nutzaspekten unvermeidbar ist. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung des operationellen Risikos angestrebt.

Risikokonzentration

Innerhalb des Allianz Konzerns viele Tätigkeiten ausgelagert. Bei den Auslagerungen werden mögliche Risiken identifiziert und Kontrollen aufgesetzt, die im Rahmen des operationellen Risikomanagements nachgehalten werden. Da für sehr viele Prozesse IT-Unterstützung notwendig ist, sind das Vermeiden von IT-Ausfällen sowie der Schutz von Daten und Systemen insbesondere vor Cyberangriffen im Rahmen der Informationssicherheit von zentraler Bedeutung.

Die Wiederherstellungsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse wird über das Betriebskontinuitätsmanagement sichergestellt, um die Risikokonzentration in einem Katastrophenszenario zu verringern.

Risikosteuerung und -minderung

Im Rahmen des Managements operationeller Risiken werden für Geschäftsprozesse, die mit wesentlichen Risiken behaftet sind, geeignete Kontrollen und Maßnahmen zur Risikomitigation aufgesetzt. Die Einrichtung und Durchführung adäquater Kontrollen zur Mitigation der identifizierten operationellen Risiken obliegt den risikoverantwortlichen Bereichen. Die Kontrollen sind Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Um das Risiko wesentlicher Fehler in der Finanzberichterstattung zu vermindern, hat die Allianz Versicherungs-AG im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) umfassende Kontrollen implementiert. Dieses Kontrollsystem umfasst sämtliche Komponenten der Finanzberichterstattung. Die Funktionsfähigkeit des IKS für die Finanzberichterstattung wurde für den Berichtszeitraum geprüft und als gegeben angesehen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen für wesentliche ausgelagerte Prozesse wird durch einen Wirtschaftsprüfer gemäß internationalem Prüfungsstandard (International Standard on Assurance Engagements - ISAE 3402) überprüft.

Zusätzlich werden einzelne operationelle Risiken durch das eigene Versicherungsmanagement begrenzt, zum Beispiel Gebäude-, Vertrauensschaden- sowie Cyberversicherungsschutz.

Das Management des operationellen Risikos wird durch die Meldung operationeller Verluste und in diesem Rahmen aufgesetzte Maßnahmen unterstützt.

Weitere Risiken

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen und deren zugrunde liegenden Annahmen. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht oder nicht ausreichend an ein geändertes Wirtschaftsumfeld oder Kundenverhalten angepasst werden.

Anhand des internen Modells erfolgt keine Quantifizierung des strategischen Risikos. Dieses wird ausschließlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet.

Das strategische Risiko ist aufgrund seiner Geschäftsmodellimmanenz von langfristiger Natur und wird weiterhin grundsätzlich als wesentlich für die Allianz Versicherungs-AG eingestuft.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko ergibt sich aufgrund einer unerwarteten Änderung des Geschäftsvolumens, der Kostenentwicklung oder der Margen des zukünftigen Geschäfts. Dabei umfasst das Geschäftsrisiko auch das Stornorisiko und anderes nicht vorhersehbares Kundenverhalten.

Die Quantifizierung des Geschäftsrisikos erfolgt im internen Modell. Die für das Geschäftsrisiko spezifische Solvabilitätskapitalanforderung ist von relativ geringer Bedeutung. Das Geschäftsrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet.

Da das Geschäftsrisiko nur einen sehr geringen Einfluss auf das unmittelbare operative Ergebnis hat, wird es weiterhin als nicht wesentlich für die Allianz Versicherungs-AG eingestuft.

Der größte Anteil des Geschäftsrisikos entfällt auf das Kostenrisiko. Bei der Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung ergibt sich das aus Veränderungen der bei der Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten. Darunter fallen auch die Kosten aus der dauerhaften Veränderung der zugrunde gelegten Inflationsannahmen. Das Kostenrisiko im klassischen Sachversicherungsgeschäft ergibt sich aus einem möglichen Rückgang des Neugeschäftes, da durch den Prämienrückgang die Fixkosten eventuell nicht mehr gedeckt werden können. Im klassischen Sachversicherungsgeschäft ist das Stornorisiko hauptsächlich bestimmt durch erhöhte Kündigungsquoten für bestehende Verträge, was zu niedrigeren Deckungsbeiträgen führt.

Die Entwicklung des Neugeschäftes und der Kündigungsquoten wird regelmäßig beobachtet und bewertet, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen aus dem aktuellen wirtschaftlichen Umfeld.

Das Kostenrisiko wird unter anderem durch ein stringentes Kosten-Controlling sowie ein umfassendes Projektmanagement mitigiert.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Ansehens des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Dabei geht es um die Unternehmenswahrnehmung sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch bei (potenziellen) Kundinnen und Kunden, anderen Geschäftspartnern, Nichtregierungsorganisationen, Belegschaft, Aktionären oder Behörden.

Im internen Modell erfolgt keine Quantifizierung des Reputationsrisikos. Dieses wird ausschließlich qualitativ erfasst und ist als eigene Bewertungsdimension bei der Wesentlichkeitseinschätzung aller Risiken enthalten. Ein entsprechender Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Zur Identifikation von Reputationsrisiken arbeiten sämtliche betroffene Funktionen auf Konzern- und lokaler Ebene eng zusammen.

Hier sind insbesondere die Risiken in den Bereichen Recht und Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit, IKT (zum Beispiel Fehler in IT-Systemen), Betriebskontinuitätsmanagement sowie die Bearbeitung im Betrieb von hoher Bedeutung.

Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Allianz Research prognostiziert für das Jahr 2025 ein konstantes Wachstum der Weltwirtschaft von 2,8 Prozent. Die US-amerikanische Wirtschaft wird voraussichtlich mit einer Rate von 2,3 Prozent weiterhin robust expandieren. Dabei könnte die Politik von Präsident Trump potenziell sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf dieses Wachstum haben. Europa und China werden voraussichtlich weiterhin mit strukturellen Herausforderungen konfrontiert sein, zusätzlich zu möglichen Handelskonflikten mit den USA. Infolgedessen wird für beide Regionen ein moderates Wachstum erwartet: Die Eurozone könnte um 1,2 Prozent und China um 4,6 Prozent wachsen. Deutschland wird voraussichtlich mit einem Wachstum von 0,4 Prozent in die Wachstumszone zurückkehren, hinkt jedoch im Vergleich zu anderen großen Volkswirtschaften hinterher. Eine rasche Lösung der strukturellen Probleme und eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sind trotz der anstehenden Wahlen nicht zu erwarten.

Der Abwärtstrend der Inflation wird sich voraussichtlich fortsetzen, wobei die Inflationsrate in Europa unter das Ziel von 2,0 Prozent fallen könnte. Dies wird der Europäischen Zentralbank die Möglichkeit geben, ihre Zinssenkungen um weitere 100 Basispunkte im Jahr 2025 fortzusetzen. Im Gegensatz dazu wird die US-Notenbank vorsichtiger vorgehen und die Zinssätze um 50 Basispunkte senken. Die sich vergrößernde Zinsdifferenz zwischen Europa und den USA wird wahrscheinlich zu einer Schwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar führen. Aufgrund der anhaltend hohen Staatsverschuldung werden die langfristigen Renditen im Jahresverlauf voraussichtlich nur geringfügig sinken, begleitet von hoher Volatilität.

Angesichts der weiterhin fragilen geopolitischen Lage, der Möglichkeit disruptiver politischer Maßnahmen und der zunehmenden sozialen Polarisierung überwiegen die Abwärtsrisiken für das Wirtschaftswachstum die Chancen. Diese Faktoren werden im kommenden Jahr entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung sein.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Nach der Einigung im Trilog zwischen der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat wurde die Solvency II (Level 1)-Richtlinie vom Europäischen Parlament im Oktober 2024 und vom Europäischen Rat im November 2024 formal angenommen. Am 8. Januar 2025 erfolgte die Veröffentlichung im EU-Amtsblatt, woraus sich ein Anwendungsbeginn ab dem 30. Januar 2027 ergibt. Die veröffentlichten Änderungen der (Level 1)-Richtlinie entsprechen den Erwartungen und wirken sich auf Themen aus den verschiedensten Bereichen aus – von den Kapitalanforderungen über das Reporting bis zur Proportionalität. Weitere Änderungen können sich noch aus der Überarbeitung der Delegierten Verordnung (Level 2) ergeben.

Die Allianz Versicherungs-AG sieht sich aufgrund ihrer Kapitalstärke und ihres wirksamen Risikomanagementsystems im Hinblick auf die geplanten Änderungen gut aufgestellt.

Prognose für die deutsche Versicherungswirtschaft

Für das Jahr 2025 rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) weiterhin mit einem positiven Wachstum. Über alle Sparten hinweg wird ein Anstieg der Beitragseinnahmen von circa 5,1 Prozent erwartet.

Für die Schaden- und Unfallversicherung insgesamt rechnet der GDV mit einem Zuwachs bei den Beiträgen von 7,6 Prozent, was vor allem auf nachgelagerte Anpassungen an die hohen Teuerungsraten der letzten Jahre zurückzuführen sein wird.

Dabei wird in der Kfz-Versicherung im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von steigenden Ersatzteilpreisen und Stundenverrechnungssätzen in den Werkstätten ausgegangen. Durch die dadurch notwendigen Beitragsanpassungen rechnet der GDV mit einem Beitragszuwachs von circa 14,0 Prozent.

In der privaten Sachversicherung insgesamt könnten im Jahr 2025 die Beitragseinnahmen um knapp unter fünf Prozent, in der nicht-privaten Sachversicherung um etwa fünf Prozent steigen.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung geht der GDV aufgrund steigender Nominallöhne und Umsätze von einem Plus von drei Prozent aus.

In der Allgemeinen Unfallversicherung könnte sich in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr ein Impuls aus der Anhebung des Höchstrechnungszinses ergeben, wodurch sich der Bestandsabrieb weiter moderat reduzieren könnte. Zusätzlich dürfte sich auch die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze positiv auf die Beitragsentwicklung in der Unfallversicherung mit steigenden Versicherungssummen auswirken. Der GDV prognostiziert in der Unfallversicherung insgesamt ein leichtes Wachstum des Beitragsvolumens von 0,5 Prozent.

In der Rechtsschutzversicherung greift eine ab dem 4. Quartal 2024 mögliche Beitragsanpassung, die sich hauptsächlich im Jahr 2025 auswirkt und so für ein Beitragsplus von vier Prozent sorgen könnte.

Geschäftsentwicklung

Die fortschreitende Digitalisierung und der technologische Fortschritt, einschließlich künstlicher Intelligenz, Large Language Models, maschinellen Lernens und der Nutzung von Big Data, setzen sich weiter fort. In diesem Kontext hat die Allianz weltweit, und damit auch die Allianz Versicherungs-AG, ihre Bemühungen verstärkt, Produkte stärker auf die Bedürfnisse der Kunden auszurichten, Prozesse und IT-Systeme zu harmonisieren und die intelligente Automatisierung weiter voranzutreiben. Bereits in den letzten Jahren wurden Produkte und Prozesse benutzerfreundlicher gestaltet und die Komplexität systematisch verringert.

Die Allianz Versicherungs-AG ist bereit für Veränderung, und sie richtet sich nach dem Kundennutzen aus. Mit der konsequenten Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse, den angestoßenen Wachstumsinitiativen und den Maßnahmen der Digitalisierung sieht die Allianz Versicherungs-AG dabei die zusätzliche Chance, die Größenvorteile zu nutzen und die Marktstellung des Unternehmens dauerhaft auszubauen.

Ziel der Allianz Versicherungs-AG, als Teil der Allianz Gruppe, ist es, ihre Stakeholder beim Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft als Partner zu unterstützen. Dabei will das Unternehmen spürbare Auswirkungen auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt erzielen. Dazu gehört auch, die Wirtschaft so mitzugestalten, dass sie ihre Tätigkeit ausüben kann, ohne der Umwelt zu schaden. Die Allianz Versicherungs-AG hat sich daher klare Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit gesetzt.

Die Allianz Versicherungs-AG nimmt die Aspekte der Nachhaltigkeit ernst und strebt danach, den ökologischen Fußabdruck im Einklang mit den Zielen der Allianz Gruppe zu verringern. Dazu leistet die Gesellschaft ihren Beitrag, die Treibhausgasemissionen pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter zu senken. Darüber hinaus engagiert sie sich im Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien, forciert das Umsatzwachstum von umweltfreundlichen Produkten und verfolgt einen Fahrplan zur Reduktion der Treibhausgasemissionen im Kraftfahrtgeschäft. Ebenso strebt die Gesellschaft an, die Treibhausgasemissionen des eigenen Anlageportfolios zu reduzieren.

Neben den genannten Umweltzielen setzt sich die Allianz Versicherungs-AG auch Ziele im Bereich der Kundenloyalität und für das Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die Erfassung der Kundenloyalität nutzt das Unternehmen den digitalen Net Promoter Score (dNPS). Die Gesellschaft strebt mittelfristig an, die Position des Loyalitätsführers einzunehmen.

Den Fortschritt hin zu einer Unternehmenskultur, in der Miteinander und erzielte Leistung gleichermaßen zählen, ermittelt die Gesellschaft über den Inclusive Meritocracy Index (IMIX), der durch die jährliche Allianz Engagement Survey (AES) erhoben wird. Ziel ist es, den IMIX auf dem bisher konstant hohen Niveau (75,0 Prozent plus) zu halten. Darüber hinaus setzt sich die Gesellschaft für ein ausgewogenes Verhältnis von Arbeit, beruflichem Umfeld und Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, welches über den Work Well Index (WWi+) ermittelt wird. Die Förderung von lebenslangem Lernen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein weiterer Baustein, den sich die Gesellschaft zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur zum Ziel gesetzt hat.

Produkte und Beitragseinnahmen

Auch im neuen Jahr will die Allianz Versicherungs-AG den Fokus darauf legen, nicht nur in Beitragseinnahmen, sondern auch in der Anzahl der Verträge und insbesondere der Kundinnen und Kunden zu wachsen. So wird die Nutzung neuer Vermarktungskanäle weiter intensiviert, um neue und jüngere Zielgruppen anzusprechen und das Cross-Selling zu erhöhen. Mit der Einführung der Firmen-Rechtsschutzversicherung als viertes großes Produkt im Unternehmensschutz im Jahr 2024 legte die Allianz Versicherungs-AG ihren Kunden im Gewerbegebiet ein breites Angebot dar, welches vertrieblisch große Chancen bot. Dieses wird im Jahr 2025 durch die Vollendung des Unternehmensschutzes mit den Nebenbranchen wie beispielsweise der Firmen-Ertragsausfallsversicherung abgerundet. In Firmen Kraft unterstützt die Gesellschaft ihre Wachstumsstrategie im Breitengeschäft durch eine Überarbeitung des Angebots für ihre Gewerbekunden im Segment Handel & Handwerk. Im Industrie- und Spezialgeschäft wird das Zusammenarbeitmodell Allianz Commercial weiter den Markenauftritt kräftigen und profitables Wachstum, insbesondere in der Vermögensschadenhaftpflicht, generieren. Der strategische Fokus im

Privatkundengeschäft liegt auf der Neukundengewinnung sowie dem Kundenerhalt, wobei das Wachstum insbesondere mit „jungen Kunden“ erzielt werden soll. In diesem Kontext geht die Allianz Versicherungs-AG in der Autoversicherung weiter neue Wege, um allen Kundengruppen ein passendes Angebot machen zu können. Zusätzlich wird das bestehende Produktangebot wie jedes Jahr laufend weiterentwickelt und aktualisiert.

Wie auch für den Markt, wird es für die Allianz Versicherungs-AG erforderlich sein, die Möglichkeiten von Beitragsanpassungen zu nutzen und die Beiträge ihrer Produkte an die gestiegenen Preise für Güter und Dienstleistungen anzupassen, um so der damit verbundenen Schadeninflation zu begegnen. Die Gesellschaft rechnet daher für das Jahr 2025 mit einem weiteren Anstieg der Beitragseinnahmen mindestens auf Marktniveau.

Kapitalmarkt und Kapitalanlage

Die Allianz Versicherungs-AG wird die sicherheits- und ertragsorientierte Kapitalanlagestrategie fortführen und setzt dabei auf die breite Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland. Alternative Anlagen bleiben eine wichtige Säule im Sicherungsvermögen der Allianz Versicherungs-AG. Bei Private Debt liegt der Fokus weiterhin auf der Mittelstandsfinanzierung (Middle Market Lending). Substanzwerte, allen voran Private Equity und Immobilien, bieten trotz möglicher Volatilität langfristig attraktives Ertragspotenzial und bleiben ein wichtiger Bestandteil der Kapitalanlagestrategie. Aufgrund des aktuellen, ertragsichernden Zinsniveaus bieten auch hochwertige, festverzinsliche Wertpapiere eine stabile Rendite.

Für das Jahr 2025 geht die Allianz Versicherungs-AG von einem Kapitalanlagenergebnis mindestens in der Höhe des Jahres 2024 aus.

Kosten und Schadenaufwand

Die Allianz Versicherungs-AG zeichnet sich durch effiziente Strukturen und Arbeitsabläufe aus. Durch gezielte Optimierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen wird einem Anstieg der Kosten in Verwaltung und Vertrieb entgegengewirkt. Diese Maßnahmen, zusammen mit Verbesserungen in der Qualität und Automatisierungen im Schadenmanagement, tragen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei. Darüber hinaus eröffnet weiteres organisches Beitragswachstum die Möglichkeit, die Kosten für die Kundinnen und Kunden weiterhin zu senken. Die Allianz Versicherungs-AG plant, diese Chance konsequent zu nutzen, um sich zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu sichern. Im Rahmen einer planmäßigen Entwicklung erwartet das Unternehmen für das Jahr 2025 eine niedrigere Schadenquote und geht bei nachhaltiger Effizienz von einer leichten Verbesserung der Kostenquote gegenüber 2024 aus. Damit wird die erwartete Schaden-Kosten-Quote unter der des Geschäftsjahres 2024 liegen.

Ergebnis

Weiterhin anhaltende Anstrengungen gegen die Inflation, der Übergang zu erneuerbaren Energien und die Anpassung an neue Technologien zählen zu den wesentlichen Unsicherheiten, die das Jahr 2025 prägen werden. Zudem ist das Jahresergebnis abhängig von

Belastungen durch Naturkatastrophen und Großschäden sowie von der Entwicklung auf dem Kapitalmarkt.

Die Allianz Versicherungs-AG blickt aber dennoch optimistisch in die Zukunft und sieht sich für die Herausforderungen des Jahres 2025 gut gerüstet. Mit der geplanten Umsatz- und Schaden-Kosten-Entwicklung werden das versicherungstechnische Ergebnis (netto) und das Gesamtergebnis vor Steuern für 2025 wesentlich über dem des Vorjahres liegen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F ABSATZ 4 I. V. M. ABSATZ 2 NR. 4 HGB

Zielgrößen für den Umsetzungszeitraum bis 31. Dezember 2024 und Angaben zur Erreichung dieser Zielgrößen

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Allianz Versicherungs-AG Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Als Frist für die Erreichung aller Zielgrößen wurde einheitlich der 31. Dezember 2024 festgesetzt. Die folgende Übersicht zeigt die festgelegten Ziele und die Ist-Quote im Dezember 2024 auf:

Stand 31. Dezember	Zielfestlegung 31.12.2024	Ist-Quote 31.12.2024	Erläuterungen
Aufsichtsrat	33,3%	50,0%	Die Zielgröße wurde übertroffen.
Vorstand	37,5%	37,5%	Die Zielgröße wurde erreicht.
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstands	33,3%	31,4%	Die Zielgröße wurde aufgrund eines ungeplanten, vorzeitigen Wechsels einer Frau in die Allianz SE nicht erreicht.
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands	40,7%	42,0%	Die Zielgröße wurde übertroffen.

Förderung der Vielfalt im Unternehmen verpflichtet, entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, Personalprozesse danach ausgerichtet und verschiedene Maßnahmen ergriffen. Diese werden kontinuierlich auf die Wirksamkeit überprüft und auf neue Bedarfe hin angepasst. Alle eingeführten Maßnahmen sind in den internen Talentmanagementprozessen hinterlegt, so dass von der Potenzialerkennung bis zur Stellenbesetzung systematisch weibliche Potenziale gefördert werden und ein ganzheitliches Vorgehen gewährleistet ist. Die Maßnahmen reichen von Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Sponsorship- und Mentoring-Programmen, bis hin zum Etablieren einer Führungskultur, in der Chancengleichheit, gegenseitiges Vertrauen sowie die Zusammenarbeit in vielfältigen Teams im Vordergrund stehen. Weitere Maßnahmen zielen auf einen umfangreichen Talentepool ab, durch den Führungspositionen mit weiblichen Potenzialen besetzt werden können. Dazu gehören Förderprogramme, Informationsformate und ein stärkerer Fokus auf Kandidatinnen bei der Stellenbesetzung.

Zielgrößen für den Umsetzungszeitraum bis 31. Dezember 2027

Da die Frist für die Umsetzung der Zielfestlegungen am 31. Dezember 2024 abgelaufen ist, hat die Allianz Versicherungs-AG mit Wirkung ab dem 1. Januar 2025 neue Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt (siehe nachstehende Tabelle). Als Frist für die Erreichung dieser Zielgrößen wurde einheitlich der 31. Dezember 2027 festgesetzt.

Stand 31. Dezember	Zielfestlegung zum 31.12.2027
Aufsichtsrat	33,3%
Vorstand	37,5%
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstands	33,3%
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands	41,3%

Der Gesellschaft geht es bei den Zielgrößen für den Frauenanteil nicht allein um die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben. Ein Unternehmen kann langfristig nur erfolgreich sein, wenn Frauen gleichberechtigt gefördert und leistungsbezogen in Führungspositionen eingesetzt werden. Daher hat die Allianz Versicherungs-AG sich schon frühzeitig zur

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG GEMÄß § 341A ABSATZ 1A HGB

Die Allianz Versicherungs-AG ist nach §§ 341a Absatz 1a Satz 3, 289b Absatz 2 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit, da sie in den Konzernlagebericht ihres Mutterunternehmens (§ 290 Absatz 1, 2 HGB), der Allianz SE, einbezogen ist und dieser Konzernlagebericht eine nichtfinanzielle Konzernklärung enthält. Der Konzernlagebericht ist unter www.allianz.com sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache veröffentlicht.

München, 11. Februar 2025

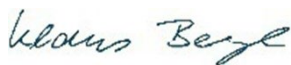
Allianz Versicherungs-AG
Der Vorstand



Sommerfeld



Dr. Bakker



Dr. Berge



Dr. Malmendier



Dr. Steingröver



Stephan



Zeiler

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenkosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldnern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

BETRIEBENE VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfall und Gruppenunfall ohne Beitragsrückzahlung, Probanden, Unfall mit Beitragsrückzahlung, Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflicht, Betriebs- und Berufshaftpflicht, Umwelt-Haftpflicht, Vermögensschaden-Haftpflicht, Verkehrshaftung, Feuerhaftung, Haftpflicht für nicht versicherungspflichtige Landfahrzeuge, übrige Haftpflicht

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflicht, sonstige Kraftversicherung (Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Rechtsschutzversicherung Feuerversicherung

Feuer-, Industrie-, landwirtschaftliche Feuer-, sonstige Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung Verbundene Wohngebäudeversicherung Transportversicherung

Kasko, Transportgüter, Valoren (gewerblich), Verkehrshaftung, übrige Transport

Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung, übrige und nicht ausgegliederte Kredit- und Kautionsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Schutzbrief, übrige Beistandsleistung

Krankenversicherung

Pflegekrankenversicherung (Freiwillige Pflegekostenversicherung)

Sonstige Schadenversicherung

Sonstige Sachschäden (darunter: Ausstellungsversicherung, Reisegepäck, Valoren – privat), sonstige Vermögensschäden (darunter: Garantievorsicherung von Kraftfahrzeugen, Tierkrankenversicherung, übrige nicht aufgegliederte Vermögensschadenversicherung), sonstige gemischte Versicherung (darunter: Dynamische Sachversicherung, Filmtheater Einheitsversicherung, erweiterte Haushaltsversicherung, übrige und nicht aufgegliederte gemischte Versicherung), übrige sonstige Schadenversicherung

Mit der Verschmelzung der Deutschen Versicherungs-AG auf die Allianz Versicherungs-AG führt die Gesellschaft in Versicherungszweigen, in denen sie in die bestehenden Verträge eingetreten ist, die

Verträge auf der Grundlage alten Rechts fort. Für diese Verträge gelten, soweit sie vor dem 3. Oktober 1990 abgeschlossen wurden, weiterhin das Zivilgesetzbuch der DDR sowie Allgemeine Versicherungsbedingungen, die durch Anordnungen oder Bestätigungen der zuständigen Behörden festgelegt wurden. Der Deckungsumfang entspricht nicht den in den Rechnungslegungsvorschriften festgelegten Versicherungszweigen beziehungsweise -arten.

Es handelt sich um folgende Versicherungszweige:

Privatkunden Sach- und Haftpflichtversicherungen

Haushalt- und Erweiterte Haushaltversicherung, Gebäudeversicherung, Kfz-Kaskoversicherung, Kfz-Insassen-Unfallversicherung, Sportbootversicherung, Tierlebensversicherung, Musikinstrumentenversicherung, Campingversicherung

Personenversicherung

Kombinierte Personenversicherung, Kombinierte Kinderversicherung, Kinder-Unfallversicherung, Unfallversicherungen, zum Teil kombiniert mit Krankentagegeldversicherung, Krankentagegeldversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung, Leitungswasser(LW)-Versicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Hagelversicherung, Tierversicherung, Technische Versicherungen (darunter: Maschinen, Elektronik, Montage, Bauleistung, übrige technische Versicherung), Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung), Betriebsunterbrechungs-Versicherung (darunter: Feuer-Betriebsunterbrechung, technische Betriebsunterbrechung, sonstige Betriebsunterbrechung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung Haftpflichtversicherung Kraftfahrtversicherung Feuerversicherung Verbundene Hausratversicherung Transportversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Sonstige Sachschäden, sonstige Vermögensschäden, sonstige gemischte Versicherung, übrige sonstige Schadenversicherung

Sonstige Sachversicherung

Hagelversicherung, Tierversicherung, Technische Versicherungen, Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage(EC)-Versicherung), Betriebsunterbrechungsversicherung, Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung

JAHRESABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Tsd €

Stand 31. Dezember	Anhang	2024	2024	2024	2024	2023
AKTIVA						
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				174 180		224 944
II. Geleistete Anzahlungen				620		5 559
					174 800	230 503
B. Kapitalanlagen	1, 4					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2			471 182		476 410
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen¹	3			5 347 646		5 200 561
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			12 858 174			12 851 385
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			500 885			589 015
3 Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen			437 030			509 396
4 Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen		1 517 723				1 504 042
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		1 174 505				1 172 989
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine		9 881				12 477
			2 702 109			2 689 508
				16 498 198		16 639 303
					22 317 026	22 316 275
C. Forderungen						
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:						
1 Versicherungsnehmer			191 570			143 272
2 Versicherungsvermittler			136 186			142 671
davon an verbundene Unternehmen: 13 875 (13 875) Tsd €						
				327 756		285 943
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				149 143		311 134
davon an verbundene Unternehmen: 139 019 (301 770) Tsd €						
III. Sonstige Forderungen				960 708		891 039
davon an verbundene Unternehmen: 857 557 (755 371) Tsd €						
					1 437 607	1 488 116
D. Sonstige Vermögensgegenstände						
I. Sachanlagen und Vorräte				437		438
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				34 317		40 876
III. Andere Vermögensgegenstände				5 014		4 232
					39 768	45 546
E. Rechnungsabgrenzungsposten						
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				49 298		51 547
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				250		150
					49 548	51 697
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5				1 235	1 125
Summe Aktiva					24 019 983	24 133 262

¹ Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Tsd €

	Anhang	2024	2024	2024	2023
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital	6				
1 Gezeichnetes Kapital		728 280			728 280
2 Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital		230 000			230 000
			498 280		498 280
II. Kapitalrücklage	7		389 241		389 241
III. Gewinnrücklage	8				
Gesetzliche Rücklage			47		47
IV. Bilanzgewinn			-		-
				887 569	887 569
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1 Bruttobetrag		1 919 156			1 804 003
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		767 082			721 356
			1 152 074		1 082 647
II. Deckungsrückstellung					
1 Bruttobetrag		6 654 047			7 018 648
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		38 956			40 577
			6 615 091		6 978 071
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	9,10				
1 Bruttobetrag		14 484 424			14 349 767
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		6 482 918			6 380 620
			8 001 506		7 969 147
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	11				
1 Bruttobetrag		401 409			399 487
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		473			473
			400 936		399 014
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	9		1 083 231		1 096 858
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1 Bruttobetrag		77 829			53 902
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		33 692			20 194
			44 137		33 708
				17 296 975	17 559 445
C. Andere Rückstellungen	12			418 431	426 565
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				4 055 666	3 900 036
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1 Versicherungsnehmern		224 477			200 057
2 Versicherungsvermittlern		39 117			25 349
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 (19 671) Tsd €					
			263 594		225 406
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			32 264		6 819
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 26 824 (1 193) Tsd €					
III. Sonstige Verbindlichkeiten	13		1 065 267		1 127 146
davon					
aus Steuern: 143 429 (132 914) Tsd €					
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 188 (200) Tsd €					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 835 713 (874 672) Tsd €					
				1 361 125	1 359 371
F. Rechnungsabgrenzungsposten				217	277
Summe Passiva				24 019 983	24 133 262

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II und B.III der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 9. April 2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

München, 31. Januar 2025

Michael Schosser
Der Verantwortliche Aktuar

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 (5) VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, 23. Januar 2025

Karlheinz Poll
Der Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Tsd €

	Anhang	2024	2024	2024	2023
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a Gebuchte Bruttobeiträge	14	12 102 685			11 327 529
b Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-6 061 858			-5 584 187
			6 040 827		5 743 342
c Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-115 103			-121 312
d Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		47 142			49 321
			-67 961		-71 991
				5 972 866	5 671 351
2 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	15			217 044	203 656
3 Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				2 366	2 226
4 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa Bruttobetrag	14	-8 529 772			-8 062 067
ab Anteil der Rückversicherer		3 882 627			3 657 321
			-4 647 145		-4 404 746
b Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
ba Bruttobetrag	14	-133 599			-731 665
bb Anteil der Rückversicherer		102 229			419 622
			-31 370		-312 043
				-4 678 515	-4 716 789
5 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	16			375 398	584 904
6 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				-56 705	-40 097
7 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	17			-1 198 540	-1 150 053
8 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				-75 261	-70 355
9 Zwischensumme				558 653	484 843
10 Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				13 626	71 389
11 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	14			572 279	556 232
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1 Erträge aus Kapitalanlagen	18	669 149			612 918
2 Aufwendungen für Kapitalanlagen	19	-113 661			-138 558
			555 488		474 360
3 Technischer Zinsertrag	15		-218 359		-204 823
Kapitalanlageergebnis				337 129	269 537
4 Sonstige Erträge			244 432		226 656
5 Sonstige Aufwendungen			-361 442		-269 413
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	20			-117 010	-42 757
6 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				220 119	226 781
7 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				792 398	783 012
8 Außerordentliche Erträge	21		48		4 018
9 Außerordentliche Aufwendungen	21		-62 486		-54 185
10 Außerordentliches Ergebnis				-62 438	-50 167
11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22		-213 403		-200 166
davon Konzernumlage: -215 867 (-217 489) Tsd €					
12 Sonstige Steuern			-1 063		920
				-214 466	-199 246
13 Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilabführungsvertrages abgeführte Gewinne				-515 494	-533 600
14 Jahresüberschuss/-fehlbetrag				-	-
15 Bilanzgewinn				-	-

ANHANG

ANHANG

Angaben gemäß § 264 Absatz 1a HGB

Allianz Versicherungs-AG
Königinstraße 28, 80802 München
Handelsregister Amtsgericht München
HRB 75727

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Die Allianz Versicherungs-AG erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (Tsd €) aufgestellt.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von bis zu zehn Jahren, angesetzt. Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu ihrem Nennwert bilanziert.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 250 Euro netto werden sofort abgeschrieben. Für bewegliche Wirtschaftsgüter, die der selbstständigen Nutzung fähig sind, ab 250 Euro netto bis 1 000 Euro netto wird ein steuerlicher Sammelposten gemäß § 6 Absatz 2a EStG gebildet, der im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren pauschal mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Sie werden mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und über die gewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über dem langfristig beizulegenden Marktwert liegen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer

beizulegenden Wert angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unter diesem Posten werden Inhaberschuldverschreibungen, Grundschuldforderungen, Darlehen und Genussscheine geführt. Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Beteiligungen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Unter diesem Posten werden Darlehen geführt. Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft. Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen erfolgswirksam durchgeführt. Bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr wird das Wahlrecht dahingehend in Anspruch genommen, dass Abschreibungen wegen voraussichtlich vorübergehender Wertminderungen wie im Vorjahr nicht vorgenommen werden. Weitere Informationen finden sich im Anhang, Seite 46, in der Tabelle: Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Namensschuldverschreibungen, Schulscheinforderungen und Darlehen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine

Sie werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte

Strukturierte Produkte befinden sich in der Anlageform von Namensschuldverschreibungen, Genussscheinen, Inhaberschuldverschreibungen und Darlehen im Bestand, die einheitlich bilanziert werden. Sie werden entsprechend dem Bilanzposten, in dem sie geführt werden, bewertet und angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Auf Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und auf Mietforderungen werden Wertberichtigungen vorgenommen, um das Bonitätsrisiko zu berücksichtigen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Aktive latente Steuern

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft werden latente Steuern unter analoger Anwendung des § 274 HGB grundsätzlich auf Ebene des Organträgers berücksichtigt.

Wesentliche Abweichungen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Spezialfondsinvestments und den Rückstellungen für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle, die jeweils zu Aktiven latenten Steuern führen, sowie bei den immateriellen Vermögensgegenständen (Software) und dem direkt oder indirekt gehaltenen Grundbesitz, die jeweils zu Passiven latenten Steuern führen.

Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 31,0 Prozent.

Vermögen zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen

Das Vermögen wird gemäß § 253 Absatz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit § 246 Absatz 2 HGB mit den Schulden verrechnet.

Sofern die Schulden den beizulegenden Zeitwert übersteigen, wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert den Betrag der Schulden, so wird der übersteigende Betrag unter dem Posten aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Aktiven Unterschiedsbetrags entspricht derjenigen, die im Abschnitt Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und sonstige Rückstellungen beschrieben ist.

Quoten-Rückversicherungsvertrag

Es bestehen zwei Quoten-Rückversicherungsverträge mit der Allianz SE für das Gesamtportfolio mit Ausnahme der UBR: ein Vertrag mit einer Quote von 17,5 Prozent ohne Funds-Withheld-Basis und ein Vertrag mit einer Quote von 32,5 Prozent auf Funds-Withheld-Basis. Funds-Withheld bedeutet, dass die Allianz Versicherungs-AG die Kapitalanlagen in Höhe der von diesem Quotenvertrag betroffenen korrespondierenden versicherungstechnischen Rückstellungen einbehält und über diese verfügt. Dafür wird im Gegenzug eine Depotverbindlichkeit in entsprechender Höhe gebildet und ausgewiesen.

Aus beiden Quoten-Rückversicherungsverträgen ergeben sich im Wesentlichen Auswirkungen auf die folgenden versicherungstechnischen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung: verdiente Beiträge, Aufwendungen für Versicherungsfälle, Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge fast ausschließlich nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt. Als nicht übertragungsfähige Teile werden die Vertreterbezüge gemäß den steuerlichen Richtlinien abgesetzt. In geringem Umfang finden Pauschalsätze Anwendung.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Zedenten eingestellt. Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden nach denselben Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeträge, ebenfalls unter Kürzung nicht übertragungsfähiger Teile.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung in der UBR wird einzelvertraglich nach den geltenden Geschäftsplänen beziehungsweise unter Berücksichtigung von § 341f HGB und § 88 Absatz 3 VAG berechnet.

Es wird durchgehend die prospektive Methode angewendet. Dabei wird im Wesentlichen mit den nachfolgend tabellierten Rechnungszinssätzen und Sterbetafeln gerechnet.

Für Versicherungen des Neubestands, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Absatz 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) für den Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 (1,57) Prozent liegt, wurde gemäß § 5 Absatz 4 DeckRV

die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) erhöht.

Für den Altbestand wird ebenfalls eine Zinszusatzreserve zur Stärkung der Deckungsrückstellung gestellt. Hierbei werden die Ermittlungsvorschriften für den Neubestand gemäß DeckRV im Wesentlichen übernommen. Auf die Rückkehr zum Rechnungszins nach 15 Jahren wird verzichtet.

Die in der Deckungsrückstellung enthaltene Zinszusatzreserve betrug für Alt- und Neubestand zusammen 304,4 (339,6) Millionen Euro.

Vertragsbeginn	Rechnungszins	niedrigerer Referenzzins	Sterbetafel
Allianz Altbestand¹			
bis Juli 1994	3,50 %	1,57 %	ADSt 1924/26 Männer
Vereinte Altbestand²			
bis Ende 1997	3,50 %	1,57 %	ADSt 1960/62 Männer modifiziert
Neubestand			
Juli 1994 bis Ende 1997	3,50 %	1,57 %	Sterbetafel 1986 Männer/Frauen
Anfang 1998 bis Juni 2000	3,50 %	1,57 %	DAV 1994 T Männer/Frauen
Juli 2000 bis Ende 2003	3,25 %	1,57 %	DAV 1994 T Männer/Frauen
2004 bis 2006	2,75 %	1,57 %	DAV 1994 T Männer/Frauen
2007 bis 2011	2,25 %	1,57 %	DAV 1994 T Männer/Frauen
2012 bis 2014	1,75 %	1,57 %	DAV 2008 T Männer als Unisex-Tafel
2015 bis 2016	1,25 %	-	DAV 2008 T Männer als Unisex-Tafel
2017 bis 2021	0,90 %	-	DAV 2008 T Männer als Unisex-Tafel
2022 bis 2024	0,25 %	-	DAV 2008 T Männer als Unisex-Tafel

1_Altbestand im Sinne von § 336 VAG ohne den von der ehemaligen Vereinte Versicherung AG übergegangenen Teilbestand

2_Von der ehemaligen Vereinte Versicherung AG übergegangener Teilbestand

Bei Verträgen, bei denen das Pflegefallrisiko mitversichert ist, werden unternehmenseigene Wahrscheinlichkeitstafeln verwendet.

Bei Versicherungen, bei denen die garantierte Beitragsrückzahlung in Form einer Altersrente vereinbart wurde, liegt für die Rentenphase die DAV 2004 R-B20 (Vertragsbeginn bis 2004) beziehungsweise die DAV 2004 R (Vertragsbeginn ab 2005) zugrunde.

Verwaltungskosten werden in den Deckungsrückstellungen für Verträge mit laufender Beitragszahlung implizit berücksichtigt. Für den Neubestand und den Vereinte Altbestand wird bei Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlung und bei beitragsfrei gestellten Versicherungen eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet.

Einmalige Abschlusskosten werden in den Deckungsrückstellungen für Verträge mit laufender Beitragszahlung im Wege des Zillmerverfahrens für Tarife vor Kapital-UnfallSchutz berücksichtigt. Für die vor 1998 abgeschlossenen Verträge beträgt der Zillmersatz in der Regel 75 Prozent eines Jahresbeitrags, für Verträge des Vereinte Altbestands liegt er bei 35 Prozent. Für die ab 1998 bis 2014 abgeschlossenen Verträge beträgt der Zillmersatz in der Regel 40 Promille der Beitragssumme, maximal 120 Prozent eines Jahresnettobeitrags. Für die ab 2015 abgeschlossenen Verträge beträgt der Zillmersatz in der

Regel 25 Promille der Beitragssumme, maximal 120 Prozent eines Jahresnettobeitrags.

Rückversicherer sind an der Deckungsrückstellung der UBR nicht beteiligt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Bruttorekstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird für die nachstehenden Teilrückstellungen gesondert ermittelt.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten) werden grundsätzlich je Schadenfall einzeln nach der zu erwartenden Leistung bemessen, im Beteiligungsgeschäft nach den Aufgaben der führenden Versicherer. In der Haftpflicht- und Sachversicherung wird ein Gruppenbewertungsverfahren angewendet. In diesem Verfahren werden homogene Untergruppen unter Anwendung quantitativer und qualitativer Kriterien gebildet, bei denen für Schäden mit einem Schadenaufwand von bis zu 150 Tausend Euro und für eine Laufzeit von bis zu drei Jahren aktuariell berechnete Durchschnittsbeträge angesetzt werden. In der Haftpflichtversicherung wurden aufgrund von Unsicherheiten infolge der COVID-19-Pandemie sowie aufgrund eines erwarteten Anstiegs von Insolvenzen Zuschläge auf die Reserven gebildet.

Die Schadenrückstellungen für Spätschäden (ohne Renten) werden für inzwischen bekannte Fälle wie oben beschrieben ermittelt. Für unbekannte Fälle, also für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden, wurden unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte Spätschadenrückstellungen bilanziert.

Bei der Bemessung der Renten-Deckungsrückstellungen wird die Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel für Haftpflicht- und Unfallrenten DAV 2006 HUR berücksichtigt. Der Rechnungszins richtet sich nach dem Datum, zu dem feststeht, dass eine Rentenverpflichtung entsteht. Er entspricht jeweils dem nach § 2 (1) der jeweils gültigen Fassung der DeckRV höchstens zulässigen Wert.

Datum des Eintritts der Rentenverpflichtung	Rechnungszins
vor Juli 2000	4,00%
ab Juli 2000 bis Ende 2003	3,25%
2004 bis 2006	2,75%
2007 bis 2011	2,25%
2012 bis 2014	1,75%
2015 bis 2016	1,25%
2017 bis 2021	0,90%
2022 bis 2024	0,25%

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurde durch Rückstellungen nach Maßgabe des BMF-Schreibens vom 2. Februar 1973 Rechnung getragen.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden in Höhe ihrer feststellbaren beziehungsweise bestimmbaren Realisierbarkeit abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden die Rückstellungen grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten angesetzt. Bei der Einschätzung, dass diese Rückstellungen

nicht ausreichend bemessen sind, werden zusätzlich Spätschadenrückstellungen gebildet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen entspricht zum Bilanzstichtag der Höhe nach den tatsächlichen Ansprüchen der Versicherten in der UBR.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) besteht aus den Teilen Rückstellung für voraus erklärten Bonus, Rückstellung für laufende Überschussanwartschaften, Ausgleichsrückstellung und Fonds für Schlussüberschussanteile sowie Gewinnrenten.

In der UBR wird der Fonds für Schlussüberschussanteile gemäß § 28 Absatz 7 d und 7 e in Verbindung mit Absatz 9 RechVersV berechnet. Im Neubestand werden für Tarife vor Kapital-UnfallSchutz die für den Todes- und Erlebensfall erreichten Anwartschaften auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Der Diskontierungszinssatz bei den Schlussüberschussanwartschaften sowie bei den laufenden Überschussanwartschaften bei Firmenversicherungen auf eigene Rechnung der Firma beträgt unter Berücksichtigung von Storno und Tod 1,50 Prozent.

Schwankungsrückstellungen und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, die Rückstellung für die Produkt-Haftpflichtversicherung von Pharmarisiken (Pharmarückstellung) und die Rückstellung für Terrorrisiken wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV für den Selbstbehalt ermittelt.

Bei der Schwankungsrückstellung im Versicherungszweig Sonstige Schadenversicherung macht die Allianz Versicherungs-AG von der Möglichkeit einer weiteren Unterteilung nach Versicherungsarten Gebrauch, während beim zusammengeführten Versicherungszweig Sonstige Sachversicherung auf dieses Wahlrecht der tieferen Detaillierung verzichtet wird.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Stornorückstellung

Die Stornorückstellung wird aufgrund von Erfahrungssätzen der Vorjahre ermittelt, bei denen alle den Stornovorgang betreffenden Vertragskomponenten (inklusive Vertreterbezügen) berücksichtigt werden.

Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofferhilfe e. V.

Die Rückstellung für Leistungen an den Verein wurde auf der Basis der von der Verkehrsofferhilfe e. V. gemeldeten Rückstellungen der Abrechnung 2023 gebildet.

Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen

Die Dotierung erfolgte in Höhe der je Vertrag errechneten anteiligen Beiträge zwischen Stilllegungsdatum und nächster Fälligkeit beziehungsweise 31. Dezember 2024.

Rückstellungen für Beitragsrückerstattung und Beitragsnachverrechnungen

Für die zu erwartenden Beitragsrückzahlungen im Geschäftsjahr 2025 wurden im Geschäftsjahr 2024 entsprechende Rückstellungen eingestellt. Die Rückstellungsbildung orientiert sich an der Beitragsrückzahlung des Vorjahres mit entsprechender Adjustierung für das Geschäftsjahr oder an den zu erwartenden Beitragsrückzahlungen im Folgejahr.

Bei der vertraglichen Beitragsnachverrechnung für die Technische Versicherung werden vorsorglich für wahrscheinliche Rückzahlungen Rückstellungen gebildet. Diese werden erst nach Ablauf eines mehrjährigen Beobachtungszeitraums fällig. Die Ermittlung erfolgt mithilfe der Erstattungen, die bei Ablauf von Beobachtungszeiträumen tatsächlich angefallen sind.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Diese Rückstellungen werden nach den Aufgaben der Zedenten eingestellt.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Anteile der Rückversicherer werden den vertraglichen Bestimmungen entsprechend ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand wurde bereits in der Vergangenheit voll als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgaben, Altersteilzeit und Vorruhestand werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

Laut § 253 HGB ist der Erfüllungsbetrag für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und für sonstige Personalverpflichtungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abzuzinsen. Sofern die Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem siebenjährigen Durchschnittszins zu einer höheren Verpflichtung führt als die Bewertung mit dem zehnjährigen Durchschnittszins, unterliegt der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre. Diese Ausschüttungssperre führt nicht zu einer Abführungssperre, wenn ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt.

Bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes nimmt die Allianz Versicherungs-AG die Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde.

Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden sich im Anhang unter Angaben zu den Passiva und unter Haftungsverhältnisse.

Die übrigen Rückstellungen werden mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen gegenüber der Allianz SE aus dem seit dem Geschäftsjahr 2014 gültigen Quotenvertrag (ohne das UBR-Geschäft) über 32,5 Prozent.

Der Vertrag wurde auf Funds-Withheld-Basis abgeschlossen, so dass Depotverbindlichkeiten in Höhe aller von diesem Quotenvertrag betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen bilanziert werden.

Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Rentenverpflichtungen sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Näherungs- und Vereinfachungsverfahren

Soweit der Eingang der Abrechnungen einzelner Zedenten nicht mehr rechtzeitig für das Geschäftsjahr erfolgt, werden die versicherungstechnischen Buchungen auf Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Einbeziehung aktueller Entwicklungen geschätzt.

Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Am Abschlussstichtag werden die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet und nach den handelsrechtlichen Regeln zur Währungsumrechnung bewertet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst. Rückstellungen in fremder Währung werden zum Abschlussstichtag ermittelt sowie neu bewertet und zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten des Grundvermögens sowie die Anschaffungskosten der Darlehen und Grundschuldforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt. Wertschwankungen aufgrund von Währungskursänderungen werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam berücksichtigt (strenges Niederstwertprinzip unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips).

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Kapitalanlagen wird der Zeitwert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Im Falle verbundener Unternehmen und Beteiligungen wird beim Vergleich der Anschaffungskosten in Euro mit dem Zeitwert in Euro das gemilderte Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips angewandt.

Für die übrigen Kapitalanlagen kommt das strenge Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips zur Anwendung mit Ausnahme von Kapitalanlagen mit Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger.

Für alle Kapitalanlagen gilt: Währungsgewinne und -verluste werden gesondert festgestellt, allerdings nicht separat im Währungsumrechnungsergebnis erfasst.

Der Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen und Wertschwankungen in Originalwährung wird in den Zu- und Abschreibungen und den realisierten Gewinnen und Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlagenergebnis ausgewiesen.

Bei Kapitalanlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, werden Wechselkursveränderungen in den Zu- und Abschreibungen und den realisierten Gewinnen und Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlagenergebnis ausgewiesen, sofern keine bonitätsbedingte Abschreibung vorliegt.

Wertaufholungsgebot, Zuschreibungen

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird.

Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte, auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Zeitwert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

Angaben zu den Aktiva

1 _ Entwicklung der Aktivposten A und B.I bis B.III im Geschäftsjahr 2024

Tsd €

	Bilanzwerte 31.12.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
A.I Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	224 944	84	5 559	-
A.II Geleistete Anzahlungen	5 559	620	-5 559	-
Summe A	230 503	704	-	-
B.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	476 410	17 843	-	10 245
B.II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	4 495 582	279 911	-	157 354
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	536 609	102 299	-	45 426
3 Beteiligungen	67 151	99	-	3 724
4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	101 219	10 589	-	2 225
Summe B.II	5 200 561	392 898	-	208 729
B.III Sonstige Kapitalanlagen				
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12 851 385	561 238	-	551 203
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	589 015	1 694 844	-	1 785 033
3 Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	509 396	154 391	-	226 757
4 Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1 504 042	89 965	-	76 617
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 172 989	112 702	-	111 211
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	12 477	445	-	3 041
Summe B.III	16 639 303	2 613 585	-	2 753 861
Summe B.I bis B.III	22 316 275	3 024 326	-	2 972 835
Insgesamt	22 546 778	3 025 030	-	2 972 835

Tsd €

	Zuschreibungen	Abschreibungen	Nettoveränderung	Bilanzwerte 31.12.2024
A.I Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-	56 407	-50 764	174 180
A.II Geleistete Anzahlungen	-	-	-4 939	620
Summe A	-	56 407	-55 703	174 800
B.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	12 827	-5 228	471 182
B.II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	969	36 809	86 718	4 582 300
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	275	-	57 148	593 757
3 Beteiligungen	15	1 600	-5 210	61 941
4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65	-	8 429	109 648
Summe B.II	1 324	38 409	147 084	5 347 646
B.III Sonstige Kapitalanlagen				
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	988	4 234	6 789	12 858 174
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 891	1 833	-88 131	500 885
3 Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-	-	-72 366	437 030
4 Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	334	-	13 682	1 517 723
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	25	-	1 516	1 174 505
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-2 596	9 881
Summe B.III	5 237	6 067	-141 106	16 498 198
Summe B.I bis B.III	6 561	57 302	751	22 317 026
Insgesamt	6 561	113 709	-54 952	22 491 826

Derivative Finanzinstrumente, strukturierte Produkte und Asset Backed Securities

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 15 Absatz 1 VAG und in Übereinstimmung mit den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellten Grundsätzen.

Zur Risikobegrenzung werden ergänzend weitere unternehmensspezifische Vorgaben wie zum Beispiel Geschäftspartnerlimite und im Rahmen des internen Risikocontrollings ermittelte Stop-Loss-Marken auf ihre Einhaltung geprüft.

Nominalwerte und Zeitwerte der offenen Derivatepositionen

Zur Ermittlung der Zeitwerte werden, sofern keine Börsennotierungen vorliegen, an Finanzmärkten etablierte Preisbildungsverfahren wie Barwertmethode und Optionspreismodelle eingesetzt. Diese berücksichtigen neben den aktuellen Zinskurven und Volatilitäten auch Markt- und Bonitätsrisiken. Der Zeitwert entspricht dem für die volle Ablösung aller zukünftigen Ansprüche und Verpflichtungen aus dem Finanzgeschäft erforderlichen Kapital.

2 _ Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Aktiva B.I)

Der Bilanzwert der direkt gehaltenen Immobilien beträgt 471 182 (476 410) Tausend Euro. Von diesem Bestand werden im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit keine Grundstücke und Bauten eigengenutzt.

Aus Immobilienverkäufen im Geschäftsjahr resultieren Buchwertabgänge in Höhe von 10 245 (5 080) Tausend Euro. Die gesamten Abschreibungen betragen 12 827 (17 362) Tausend Euro. Davon entfallen 12 572 (13 302) Tausend Euro auf planmäßige 255 (4 061) Tausend Euro auf außerplanmäßige Abschreibungen.

Zusätzlich werden Immobilien über Objektgesellschaften und Fonds in Höhe von 1 315 968 (1 334 734) Tausend Euro gehalten. Der Ausweis erfolgt in den Posten Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Investmentanteile.

3 _ Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 286 Absatz 3 Nr. 1 HGB (Aktiva B.II.)

Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Tsd € (Anteile in %)

		Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
mit Sitz im Inland				
ADAC Autoversicherung AG, München	3	51,0	212 986	1 093
ADAC Zuhause Versicherung AG, München	3	51,0	45 199	-9 036
Alida Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	4	14,0	362 192	31 323
Allianz Agrar AG, München	2,4	100,0	3 003	-
Allianz Esa GmbH, Bad Friedrichshall	2,4	100,0	37	-
Allianz NM 28 GmbH & Co. KG, Stuttgart	4	17,9	169 087	-42 870
Allianz Polch Logistics GmbH & Co. KG, Stuttgart	4	64,0	5 112	-337
Allianz Taunusanlage GbR, Stuttgart	4	39,7	165 298	2 570
Allianz ZWK Nürnberg GmbH & Co. KG, Stuttgart	4	70,0	90 474	-7 753
ARE Funds AZV GmbH, München	2,4	100,0	40 957	-
AZ-SGD Classic Infrastrukturfonds GmbH, München	2,3,7	100,0	1 893	-
AZ-SGD Direkt Infrastruktur GmbH, München	2,3	100,0	37 669	-
AZ-SGD Infrastrukturfonds GmbH, München	2,3,8	100,0	257 657	-
AZ-SGD Private Equity Fonds 2 GmbH, München	2,3,9	100,0	9 676	-
AZ-SGD Private Equity Fonds GmbH, München	2,3,10	100,0	778 276	-
AZV-Argos 72 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	112 847	-
AZV-Argos 77 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	109 168	-
AZV-Argos 82 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	411 262	-
AZV-Argos 87 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	2,3	100,0	355 993	-
GA Global Automotive Versicherungsservice GmbH, Halle (Saale)	2,3	100,0	26	-
He Dreht Investor HoldCo GmbH & Co. KG, Ulm	4	2,4	334 525	-5 010
KVM ServicePlus - Kunden- und Vertriebsmanagement GmbH, Halle (Saale)	2,3	100,0	525	-
UFS Beteiligungs-GmbH, München	2,3	100,0	246	-
UGG TopCo GmbH & Co. KG, Ismaning	4	2,0	97 234	-118 941
Volkswagen Autoversicherung AG, Braunschweig	3	100,0	139 561	-
Volkswagen Autoversicherung Holding GmbH, Braunschweig	3	49,0	148 163	3 306
mit Sitz im Ausland				
1515 Broadway Realty LP, Wilmington, DE	4	1,9	888 610	12 123
Allée-Center Kft., Budapest	4	15,0	106 165	13 202
Allianz Chicago Private Reit LP, Wilmington, DE	4	5,0	113 888	-50 687
Allianz Finance VIII Luxembourg S.A., Luxembourg	4	23,5	1 003 355	28 509
Allianz Finance X Luxembourg S.A., Luxembourg	4	27,5	238 511	-31 552
Allianz Hold Co Real Estate S.à r.l., Luxembourg	4	30,0	298 586	694
Allianz HY Investor LP, Wilmington, DE	4	4,1	294 679	-1 616
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II S.A., Luxembourg	4	46,7	545 227	18 348
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco IV S.A., Luxembourg	4	25,3	355 140	2 549
Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg V S.A., Luxembourg	4	36,4	484 568	21 471
Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg VIII S.A., Luxembourg	4	18,2	528 811	3 011
Allianz US Debt Holding S.A., Luxembourg	4	28,6	352 446	-14
AMLI-Allianz Investment LP, Wilmington, DE	4	11,3	79 755	5 471
Ares Capital Europe V (E) Unlevered S.C.S., Luxembourg	4,11	0,5	4 047 949	373 732
Ares Infrastructure Debt Fund V (USD Hedged) LP., George Town	4,11	0,2	1 527 874	45 519
Ares Senior Credit Master Fund (U) III LP, George Town	4	0,5	101 208	103 387
Ares Senior Direct Lending Parallel Fund (U) II L.P., Grand Cayman	4	1,8	1 124 872	108 866
AS Gasinfrastruktur Beteiligung GmbH, Wien	4	10,0	201 327	-43 977
AZ Euro Investments S.A., Luxembourg	4	16,1	2 641 642	36 318
AZ Jupiter 11 B.V., Amsterdam	4	11,0	241 460	-42 288
AZ REIT - University Circle LP, Wilmington, DE	4	4,7	382 209	-84 823
AZ Vers US Private REIT LP, Wilmington, DE	4	100,0	147 441	-23 219
Bain Capital Distressed and Special Situations 2019 (B Master) L.P., George Town	4,11	1,0	1 708 804	208 819
Bain Capital GSS 2022 (B) SCSp, Senningerberg	4	1,9	526 163	109 922
Barings European Private Loan Fund II, Luxembourg	4	1,9	31 353	182
Barings Global Credit Fund (LUX) SCSp SICAV-SIF - Barings European Private Loan Fund III, Luxembourg	4	1,0	64 928	1 036
BioPharma Credit Investment V (Offshore-A) LP, George Town	4	1,0	1 118 473	110 865
Blackstone Capital Opportunities Fund IV EEA Feeder SCSp, Luxembourg	4,11	1,2	560 330	87 681

		Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
Blackstone COF IV Co-Investment Feeder Fund EEA SCSp, Luxembourg	4,11	2,8	355 300	49 841
Blackstone Tactical Opportunities Fund IV - Lux SCSp, Luxembourg	4,11	0,4	475 699	-22 301
Brookfield Infrastructure Debt Fund III-A LP, Toronto, ON	4,11	0,2	2 196 843	116 113
Brookfield Real Estate Finance Fund VI LP, Wilmington, DE	4,11	0,6	1 078 166	71 221
Capital Four Private Debt III Fund SA SICAV-RAIF - Senior Direct Lending Fund, Luxembourg	5	2,1	-	-
CELUHO S.à r.l., Luxembourg	4	49,0	390 706	-177
Columbia REIT - 221 Main Street LP, Wilmington, DE	4	2,5	313 023	-10 739
Columbia REIT - 333 Market Street LP, Wilmington, DE	4	2,1	534 331	10 694
Comvest Credit Partners V (Luxembourg) Intermediate Fund SCSp, Luxembourg	4,11	3,4	354 108	30 182
Comvest Credit Partners VI (Luxembourg) Intermediate Fund SCSp SICAV RAIF, Luxembourg	4	2,2	368 793	27 551
Core Senior Lending Fund (A-A) L.P., Toronto, ON	4,11	4,6	331 409	31 538
Core Senior Lending Fund II SCSp, Luxembourg	4,11	1,5	1 115 659	122 523
Core Senior Lending Fund L.P., Toronto, ON	4,11	2,2	1 113 226	117 797
Crescent European Specialty Loan Fund II SCSp, Munsbach, Luxembourg	4	3,2	718 788	66 103
CRG Partners IV - Parallel Fund "C" (Cayman) L.P., Grand Cayman	4	6,7	299 552	46 826
EIG Energy Fund XVII (Scotland) LP, Edinburgh	4	3,4	628 314	87 026
EIG Fund XVIII-A (Scotland) L.P., Edinburgh	4	1,2	140 334	12 789
EMZ 10-A S.L.P., Paris	4	4,5	166 856	-1 983
Falcon Private Credit Opportunities VI (Luxembourg) SCSp, Luxembourg	4	2,6	736 046	57 313
Gramercy Capital Solutions Fund II L.P., Wilmington, DE	4	2,3	570 749	52 704
GSO European Senior Debt Fund II EEA Feeder SCSp, Luxembourg	4	1,9	2 234 010	150 632
Hayfin DLF IV EUR Feeder SCSp, Luxembourg	4,11	0,6	527 793	12 126
HPS Offshore Mezzanine Partners 2019 L.P., George Town	4,11	0,7	4 181 762	484 192
HPS Offshore Strategic Investment Partners V Europe, SCSp, Luxembourg	4,11	0,3	657 684	107 922
HPS Specialty Loan Fund V L.P., George Town	4,11	1,6	1 914 827	183 146
LPC Logistics Venture One LP, Wilmington, DE	4	1,7	1 036 788	-195 538
Monroe Capital Private Credit Intermediate IV (Unleveraged) SCSp, Luxembourg	4	2,3	1 107 613	96 255
Oaktree European Capital Solutions Fund II SCSp, Luxembourg	4	0,9	178 361	8 258
Oaktree European Capital Solutions Fund III SCSp, Luxembourg	4	1,3	354 116	9 251
Oaktree Mezzanine Fund V (Parallel) SCSp, Luxembourg	4	2,1	271 100	23 554
Oaktree Opportunities Fund Xb, L.P., Cayman Islands	4,11	0,3	7 944 870	420 608
Oaktree Opportunities Fund XI (Parallel 2) SCSp, Luxembourg	4,11	0,3	1 798 711	94 212
Oaktree Real Estate Debt Fund III L.P., Grand Cayman	4,11	1,2	1 500 608	18 213
Oaktree Real Estate Opportunities Fund VIII L.P., George Town	4,11	1,6	2 659 770	100 536
Oaktree Real Estate Opportunities VII L.P., New York	4	1,5	1 297 367	-165
Offshore Mezzanine Partners III L.P., George Town	4,11	0,8	2 921 912	397 975
PCCP Credit X (PF) LP, Wilmington, DE	4,11	1,5	1 011 297	57 196
Strategic Value Special Situations Feeder Fund V L.P., George Town	4,11	0,5	1 963 807	387 752
Valderrama S.A., Luxembourg	4	10,0	165 715	1 977
Waterford Blue Lagoon LP, Wilmington, DE	4	2,9	323 573	-3 241

1_Berechnung berücksichtigt die von abhängigen Unternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Anteil an diesem abhängigen Unternehmen unter 100 % liegt.

2_Ergebnisabführungsvertrag

3_Jahresabschluss 2024 vorläufig

4_Jahresabschluss 2023

5_keine Daten vorhanden

6_Neues Investment 2024, es liegen keine Abschlüsse vor

7_AZ-SGD Classic Infrastrukturfonds GmbH investiert in Private Equity Fonds. Für die Gesellschaft wird § 286 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft 1 Fondsbeteiligung mit einem Buchwert von insgesamt 1.266.125,54 und bestehenden Resteinzahlungsverpflichtungen von insgesamt 809.022,04 EUR

8_AZ-SGD Infrastrukturfonds GmbH investiert in Private Equity Fonds. Für die Gesellschaft wird § 286 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft 24 Fondsbeteiligungen mit einem Buchwert von insgesamt 261.797.650,24 und bestehenden Resteinzahlungsverpflichtungen von insgesamt 49.603.912,51 EUR

9_AZ-SGD Private Equity Fonds 2 GmbH investiert in Private Equity Fonds. Für die Gesellschaft wird § 286 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft 21 Fondsbeteiligungen mit einem Buchwert von insgesamt 8.125.532,34 und bestehenden Resteinzahlungsverpflichtungen von insgesamt 5.974.013,33 EUR

10_AZ-SGD Private Equity Fonds GmbH investiert in Private Equity Fonds. Für die Gesellschaft wird § 286 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft 551 Fondsbeteiligungen mit einem Buchwert von insgesamt 789.094.300,41 und bestehenden Resteinzahlungsverpflichtungen von insgesamt 317.204.547,98 EUR

11_konsolidierter oder kombinierter, von zwei oder mehreren Gesellschaften zusammengefasster Abschluss

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

In dieser Position werden 9 (9) Genussscheine in Höhe von 317 218 (321 260) Tausend Euro geführt, die nach Luxemburger Recht verbrieft sind. Die Genussscheine enthalten eine erfolgsabhängige Gewinnbeteiligung bezogen auf das zugrundeliegende Investment. Es besteht keine Nachschusspflicht.

4 _ Zeitwerte der Kapitalanlagen (Aktiva B)

Gliederung nach Bilanzposten

Mio €

	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserve (Saldo)	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserve (Saldo)
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	944	471	473	1 014	476	538
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	6 008	4 582	1 426	5 682	4 496	1 187
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	571	594	-23	511	537	-26
3 Beteiligungen	77	62	15	81	67	14
4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	101	110	-9	93	101	-8
B. III. Sonstige Kapitalanlagen						
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13 083	12 858	225	12 845	12 851	-6
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	503	501	2	591	589	2
3 Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	408	437	-29	473	509	-36
4 Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	1 489	1 518	-28	1 479	1 504	-25
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 067	1 175	-108	1 070	1 173	-103
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	10	10	-	12	12	-
Kapitalanlagen insgesamt	24 261	22 317	1 944	23 851	22 316	1 535

Der Zeitwert der Kapitalanlagen belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 24 260 568 (23 851 130) Tausend Euro. Der entsprechende Bilanzwert dieser Kapitalanlagen lag bei 22 317 026 (22 316 275) Tausend Euro. Die Bewertungsreserven von saldiert 1 943 542 (1 534 855) Tausend Euro setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 2 560 121 (2 375 089) Tausend Euro und stillen Lasten von 616 579 (840 234) Tausend Euro.

Davon Summe der in die Überschussbeteiligung einzubringenden Kapitalanlagen

Mio €

	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserve (Saldo)	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserve (Saldo)
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
	6 823	6 367	456	7 275	6 841	434

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden folgende Methoden angewandt:

Die Zeitwertermittlung des Grundvermögens erfolgte zum 30. September des Geschäftsjahres nach der Discounted-Cashflow-Methode.

Die Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden je nach Gesellschaftszweck und Größe unterschiedlich ermittelt. Versicherungsunternehmen und ähnliche wurden nach dem Ertragswertverfahren oder mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet. Bei Gesellschaften, deren Geschäftszweck im Wesentlichen auf die Verwaltung von Kapitalanlagen beschränkt ist

(Vermögensholdings), wurde das Look-Through-Prinzip zur Ermittlung des Zeitwertes herangezogen. Hierbei kamen für die Vermögenswerte, die zur Ermittlung des Nettovermögens verwendet wurden, unterschiedliche Bewertungsverfahren zur Anwendung wie das Net-Asset-Value-Verfahren, Börsenwerte und das Discounted-Cashflow-Verfahren. Einzelne Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im ersten Jahr des Investments mit den Anschaffungskosten angesetzt. Unwesentliche Gesellschaften wurden mit dem Buchwert angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs herange-

zogen. Für Immobilien-Spezialfonds wurde das Net-Asset-Value-Verfahren angewendet. Für alle anderen Spezialfonds wurde der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt. Die Zeitwertermittlung der Equity-Tranchen erfolgte nach branchenüblichen, anerkannten Verfahren.

Die Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere mit fester Laufzeit (Inhaberschuldverschreibungen, Genussscheine und andere festverzinsliche Wertpapiere) wurden mit den Börsenjahresschlusskursen ermittelt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen und Hypotheken) wurde der Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt oder nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel oder eine währungsspezifische Swap-Kurve

unter Berücksichtigung eines individuellen Spreads pro Darlehen verwendet. Bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Darlehen) und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Darlehen), wurde der Zeitwert mit der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel oder eine währungsspezifische Swap-Kurve unter Berücksichtigung eines individuellen Spreads pro Darlehen verwendet. Bei Genussscheinen an verbundene Unternehmen wurde der Zeitwert aus den Net-Asset-Values der zugrundeliegenden Beteiligungen ermittelt und angesetzt.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit dem Buchwert angesetzt.

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden Mio €

	Zeitwerte 31.12.2024	Bilanzwerte 31.12.2024	Bewertungsreserve (Saldo) 31.12.2024	Zeitwerte 31.12.2023	Bilanzwerte 31.12.2023	Bewertungsreserve (Saldo) 31.12.2023
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	12 001	11 878	123	11 755	11 880	-125

Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB zu Kapitalanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen in Höhe von 8 692 604 (8 692 604) Tausend Euro, die nach § 341b Absatz 2 HGB wie Anlagevermögen behandelt werden, wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 8 369 925 (8 156 356) Tausend Euro ausgewiesen. Es wurden Abschreibungen in Höhe von 322 679 (536 248) Tausend Euro vermieden. Hierbei wurde für Anteile oder Aktien an Investmentvermögen unter Berücksichtigung von Aufgreifkriterien anhand des Ertragswertverfahrens auf Basis der Konsensus-Earnings-per-Share-(EPS)-Schätzung ein nachhaltiger Marktwert ermittelt, der als Basis für Abschreibungen angesetzt wurde. Bei Rentenpapieren in Anteilen an Investmentvermögen wurde untersucht, ob aufgrund einer zinsinduzierten bzw. vorübergehenden Wertminderung die Nennwerte der Rententitel grundsätzlich realisierbar sind. Hierbei wurde zudem das Ausfallrisiko im Rahmen einer Bonitätsprüfung analysiert. Auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB wurde jeweils wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 73 971 (113 524) Tausend Euro wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 68 168 (108 750) Tausend Euro ausgewiesen. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um

voraussichtlich vorübergehende Wertminderungen. Der überwiegende Teil dieser Wertminderungen ist zinsinduziert, er resultiert aus dem Wertrückgang der Kapitalanlagen der betroffenen Gesellschaft und wird bis zum Ende der Laufzeit dieser Kapitalanlagen voraussichtlich wieder aufgeholt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 457 890 (477 148) Tausend Euro wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 419 523 (438 434) Tausend Euro ausgewiesen. Hypotheken- und Grundschuldforderungen in Höhe von 414 189 (478 432) Tausend Euro wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 384 358 (441 640) Tausend Euro ausgewiesen. Sonstige Ausleihungen in Höhe von 1 218 373 (1 251 974) Tausend Euro wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 998 500 (1 028 584) Tausend Euro ausgewiesen. Auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB wurde jeweils wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet. Bei den Ausleihungen, Hypotheken und Grundschuldforderungen handelt es sich hauptsächlich um zinsinduzierte Wertminderungen, die bis zum Ende der Laufzeit wieder aufgeholt werden. Es handelt sich hierbei aufgrund unserer Erwartung bezüglich der Marktentwicklung um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung.

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB zu Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen

Mio €

Name des Fonds	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserve	Ausschüttungen im Geschäftsjahr
Gemischte Fonds				
Allianz VGI 1 Fonds ^{1,3}	2 684	2 402	282	28
Summe	2 684	2 402	282	28
Rentenfonds				
Allianz V-PD Fonds Inhaber-Anteile ³	193	160	33	4
Allianz AADB Fonds ^{2,3}	1 854	1 880	-27	10
Allianz SDR Fonds ^{1,3}	655	518	136	15
Allianz UGD 1 Fonds ³	1 115	1 210	-95	20
Allianz FAD Fonds ³	1 405	1 417	-12	5
Allianz RFG Fonds ^{1,3}	3 997	4 185	-188	3
Allianz VAE Fonds ³	415	404	12	-
Rentenfonds ATZ-CTA ³	7	7	-	-
Cordiant Global Credit Opportunities S.C.S. ⁴	84	73	11	5
Summe	9 725	9 854	-130	62
Insgesamt	12 409	12 256	152	90

1_ Fonds enthält Subfonds mit ABS-Papieren.

2_ Fonds enthält ABS-Papiere in geringerem Umfang.

3_ Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

4_ Fondsanteile mit Beschränkung bei der Rückgabe.

Bei Investmentanteilen mit einem Bilanzwert in Höhe von 12 256 405 (12 202 604) Tausend Euro hält die Gesellschaft mehr als 10 Prozent der Anteile.

5 _ Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (Aktiva F)

Die Entgeltverpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sind durch saldierungspflichtiges Deckungsvermögen gesichert. Bei der Saldierung ergibt sich ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 1 235 (1 125) Tausend Euro.

Angaben zu den Passiva

Eigenkapital (Passiva A)

6 _ Gezeichnetes Kapital (Passiva A.I)

Das Gezeichnete Kapital der Allianz Versicherungs-AG beträgt 728 280 381 Euro. Es ist eingeteilt in 142 437 auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von je 5 113 Euro, von denen 82 437 voll und 60 000 mit je 1 279,67 Euro eingezahlt sind. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die Allianz Deutschland AG, München, ist alleinige Aktionärin der Allianz Versicherungs-AG. Entsprechend wurde uns nach § 20 AktG mitgeteilt, dass die Allianz Deutschland AG unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Allianz Versicherungs-AG hält, die der Allianz SE, München, gemäß § 16 Absatz 4 AktG zugerechnet wird.

7 _ Kapitalrücklage (Passiva A.II)

Tsd €

	Stand 31.12.2023	Einstellung	Entnahme	Stand 31.12.2024
Kapitalrücklage gem. § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB	337 503	-	-	337 503
Kapitalrücklage gem. § 272 Absatz 2 Nr. 4 HGB	51 738	-	-	51 738

Die Kapitalrücklage der Allianz Versicherungs-AG beträgt 389 241 (389 241) Tausend Euro. Sie setzt sich zusammen aus der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB in Höhe von 337 503 (337 503) Tausend Euro und der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 51 738 (51 738) Tausend Euro.

Angabe gemäß § 285 Nr. 28 HGB und § 253 Absatz 6 Satz 3 HGB

Aus der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens zu Personalsrückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr 2024 unrealisierte Gewinne in Höhe von 4 937 (1 821) Tausend Euro. Dieser Betrag ist gemäß § 268 Absatz 8 HGB ausschüttungs- sowie abführungsgesperrt. Der Betrag ist in vollem Umfang durch frei zur Verfügung stehende Eigenkapitalteile gedeckt. Im Vorjahr ergab sich außerdem ein ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB in Höhe von 1 082 Tausend Euro.

8 _ Gewinnrücklage (Passiva A.III)

Tsd €

	Stand 31.12.2023	Einstellung	Entnahme	Stand 31.12.2024
Gesetzliche Rücklage	47	-	-	47

9 _ Versicherungstechnische Brutorückstellungen nach Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten (Passiva B.III, Passiva B.V)

Tsd €

	Insgesamt		davon Brutorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	8 824 526	9 148 083	1 655 894	1 612 772	-	-
Haftpflichtversicherung	4 143 466	3 859 236	3 894 561	3 612 002	4 858	4 054
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5 354 329	5 316 362	4 652 907	4 687 499	364 190	343 009
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	856 246	889 940	430 654	480 398	153 105	188 358
Feuer- und Sachversicherung	2 616 254	2 521 078	1 800 668	1 733 150	206 250	217 198
davon:						
Feuerversicherung	2 998	2 726	638	601	1 070	1 110
Verbundene Hausratversicherung	227 477	209 794	106 615	94 085	-	-
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1 549 900	1 450 616	965 607	886 775	205 180	216 088
Sonstige Sachversicherung	835 879	857 942	727 808	751 689	-	-
Transport- und Luftfahrtversicherung	132 719	128 798	108 474	107 943	18 108	14 248
Kredit- und Kautionsversicherung	1 301	1 156	-868	-696	-	-
Rechtsschutzversicherung	1 143 263	1 122 083	950 540	945 075	67 700	52 655
Beistandsleistungsvericherung	8 205	3 605	5 543	1 239	-	-
Sonstige Versicherungen	1 334 610	1 545 016	894 585	1 093 600	156 338	167 789
Summe	24 414 919	24 535 357	14 392 958	14 272 982	970 549	987 311
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	205 176	187 308	91 466	76 785	112 682	109 547
Versicherungsgeschäft insgesamt	24 620 095	24 722 665	14 484 424	14 349 767	1 083 231	1 096 858

10 _ Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Passiva B.III)

Bei der Ermittlung der Rückstellungsbeträge wurden Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen mit einem Betrag in Höhe von 41 502 (37 394) Tausend Euro abgesetzt.

11 _ Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung – brutto (Passiva B.IV)

Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung Unfallversicherung

Tsd €

Stand 31.12.2023	399 487
Zuführung	57 759
Entnahme	55 837
Stand 31.12.2024	401 409

Aufteilung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Tsd €

a	bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	27 931
b	bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	11 601
c	bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	12 029
d	bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	-
e	Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a	161
f	Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und e	105 221
g	Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	89 076
h	ungebundener Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)	155 391
Stand 31.12.2024		401 409

Die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer der UBR sowie die Gewinnbeteiligung bei Unfallrenten und in der Invaliditäts-Zusatzversorgung von Kindern (IZV) sind in der Anhangangabe der Überschussanteilsätze gesondert veröffentlicht.

Diese wird unter <https://www.allianz.de/unternehmen/zahlen-daten-fakten/geschaeftsberichte/> zur Verfügung gestellt. Für die Zusendung richten Sie Ihre Anforderung gegebenenfalls an:

Allianz Versicherungs-AG
Unternehmenskommunikation
Königinstraße 28
80802 München
E-Mail: info@allianz.de

Die Anhangangabe der Überschussanteilsätze ist Teil des Anhangs zum Jahresabschluss. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und die Unterschriften des Vorstandes beziehen sich auf den Jahresabschluss und die vollständige Anhangangabe der Überschussanteilsätze.

12 _ Andere Rückstellungen (Passiva C)

Die in der Bilanz ausgewiesenen Anderen Rückstellungen in Höhe von 418 431 (426 565) Tausend Euro setzen sich aus den folgenden drei Positionen zusammen:

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Allianz Versicherungs-AG hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e. V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode (dies bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren, bezogen auf den erdienten Teil) ermittelt beziehungsweise als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Pensionszusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

%

Rechnungsannahmen	31.12.2024	31.12.2023
Diskontierungszinssatz (Zehnjähriger Durchschnittszins)	1,90	1,83
Diskontierungszinssatz (Siebenjähriger Durchschnittszins)	1,97	1,76
Rententrend ¹	2,00	2,00
Gehaltstrend inklusive durchschnittlicher Karrieretrend	3,25	3,25

¹ Im Vorjahr wurde wegen der hohen Inflation ein erhöhter Rententrend für den Zeitraum 2022 bis 2024 von 5,5 % pro Jahr verwendet. Dieser Inflationsstau ist in der Rentenanpassung zum 1. Januar 2025 nunmehr berücksichtigt.

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen die garantierte Rentendynamik von 1,00 Prozent pro Jahr zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Heubeck-Richttafeln RT2018G verwendet, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden.

Als Pensionierungsalter wird die vertragliche oder gesetzlich frühestmöglich vorgesehene Altersgrenze angesetzt.

Tsd €

	31.12.2024	31.12.2023
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	208 950	195 600
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	212 593	196 396
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	245 020	230 054
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	-	-
Pensionsrückstellung	32 427	33 658
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-	-

Der mit dem siebenjährigen Durchschnittszins zum 31. Dezember 2024 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 244 016 (231 136) Tausend Euro. Somit ist ein Betrag von null (1 082) Tausend Euro gemäß § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die Allianz Versicherungs-AG bildet Pensionsrückstellungen in Höhe von 32 427 (33 658) Tausend Euro, die sich nach der Saldierung

der Verpflichtungen aus Pensionszusagen mit dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände ergeben.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2024 von 9 818 Tausend Euro um 1 393 Tausend Euro auf 11 211 Tausend Euro erhöht.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen belaufen sich insgesamt auf 374 793 (383 089) Tausend Euro. Wesentliche Rückstellungen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen	143 367	175 457
Rückstellung für Erfolgsbeteiligungen	47 588	32 981
Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen	26 943	28 578
Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen	25 349	22 592
Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen	16 823	16 022

Die Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen beinhaltet im Wesentlichen Verpflichtungen für Altersteilzeit und für Vorruhestand. Darüber hinaus hat die Allianz Versicherungs-AG Verpflichtungen aus Jubiläumsgaben, einem Wertkontenmodell sowie Altersteilzeit- und Vorruhestandsverträgen, die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Das im Methusalem Trust e.V. für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben und das Wertkontenmodell reservierte Vermögen stellt saldiierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Diskontierungszinssatzes).

Tsd €

	31.12.2024	31.12.2023
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	30 955	28 885
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	31 784	28 885
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	30 549	27 760

Für die Entgeltverpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen, bei denen der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände die Verpflichtungen übersteigt, weist die Gesellschaft den saldierten Wert in Höhe von 1 235 (1 125) Tausend Euro unter der Position Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aus.

13 _ Langfristige sowie gesicherte Verbindlichkeiten (Passiva E.III)

Die Sonstigen Verbindlichkeiten weisen in einem Teilbetrag von 708 (765) Tausend Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren aus, davon sind 118 (150) Tausend Euro in Form von Rentenschulden gesichert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

14 _ Angaben zu Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten (GuV I.1, GuV I.4, GuV I.11)

Tsd €

	Gebuchte Bruttobeiträge			Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2024	2023	Veränderung	2024	2023	2024	2023
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft							
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1 178 988	1 182 567	-0,3 %	1 183 141	1 183 421	826 936	835 912
Haftpflichtversicherung	1 387 979	1 346 819	3,1 %	1 387 750	1 341 296	669 228	649 133
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2 422 344	2 208 957	9,7 %	2 383 419	2 186 242	1 133 490	1 063 099
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1 863 596	1 650 964	12,9 %	1 822 920	1 626 435	872 586	787 916
Feuer- und Sachversicherung	3 102 195	2 889 436	7,4 %	3 064 564	2 834 550	1 454 364	1 360 467
davon:							
Feuerversicherung	4 985	3 584	39,1 %	4 706	3 577	2 322	1 791
Verbundene Hausratversicherung	476 793	446 506	6,8 %	471 665	442 101	228 554	216 578
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1 780 931	1 609 048	10,7 %	1 749 415	1 562 400	835 502	754 173
Sonstige Sachversicherung	839 486	830 298	1,1 %	838 778	826 472	387 986	387 925
Transport- und Luftfahrtversicherung	134 761	131 985	2,1 %	135 164	131 944	67 421	65 841
Kredit- und Kautionsversicherung	6 178	5 428	13,8 %	5 858	5 199	5 858	5 192
Rechtsschutzversicherung	612 430	588 749	4,0 %	611 415	586 918	301 461	288 984
Beistandsleistungsversicherung	10 101	8 885	13,7 %	9 804	8 864	4 878	4 423
Sonstige Versicherungen	1 336 405	1 272 678	5,0 %	1 335 841	1 260 577	612 901	590 336
Summe	12 054 977	11 286 468	6,8 %	11 939 876	11 165 446	5 949 123	5 651 303
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	47 708	41 061	16,2 %	47 707	40 771	23 743	20 048
Versicherungsgeschäft insgesamt	12 102 685	11 327 529	6,8 %	11 987 583	11 206 217	5 972 866	5 671 351

	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo		Versicherungstechnisches Ergebnis	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft								
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1 164 561	1 325 953	285 333	287 582	-61 934	-82 641	213 013	231 891
Haftpflichtversicherung	903 818	701 708	454 154	436 780	12 034	-79 282	42 252	123 790
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1 760 263	1 682 018	460 760	428 923	-88 831	-21 693	51 525	73 495
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1 603 736	1 600 878	350 456	317 111	104 305	266 054	2 974	-8 795
Feuer- und Sachversicherung	2 135 429	2 203 009	842 104	781 924	-62 799	117 718	-33 355	-68 238
davon:								
Feuerversicherung	538	425	1 147	855	-2 116	-1 578	691	569
Verbundene Hausratversicherung	250 726	218 045	161 842	152 046	-10 385	-16 786	36 260	43 525
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1 350 275	1 274 004	455 651	411 594	-15 243	39 702	-105 099	-96 072
Sonstige Sachversicherung	533 890	710 535	223 464	217 429	-35 055	96 380	34 793	-16 260
Transport- und Luftfahrtversicherung	77 218	88 315	48 331	46 840	10 433	15 790	16 224	15 135
Kredit- und Kautionsversicherung	865	857	4 001	3 499	-6	-14	989	812
Rechtsschutzversicherung	352 167	329 858	177 778	172 477	-28 847	-33 984	37 998	33 837
Beistandsleistungsversicherung	8 004	8 458	1 815	1 456	-855	-214	-868	-1 263
Sonstige Versicherungen	620 380	833 671	361 200	348 841	-119 397	48 559	240 472	133 058
Summe	8 626 441	8 774 725	2 985 932	2 825 433	-235 897	230 293	571 224	533 722
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	36 930	19 008	9 161	7 703	2 590	-5 131	1 055	22 510
Versicherungsgeschäft insgesamt	8 663 371	8 793 733	2 995 093	2 833 137	-233 307	225 162	572 279	556 232

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge und der gemeldeten Schäden

	Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge			Anzahl der gemeldeten Schäden		
	2024	2023	Veränderung	2024	2023	Veränderung
Inlands- und Auslandsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	4 239 486	4 303 992	-1,5 %	93 813	93 759	0,1 %
Haftpflichtversicherung	4 777 742	4 729 960	1,0 %	207 401	206 865	0,3 %
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7 344 925	7 307 796	0,5 %	436 393	425 671	2,5 %
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	5 799 836	5 765 469	0,6 %	596 719	577 630	3,3 %
Feuer- und Sachversicherung	5 584 593	5 515 057	1,3 %	463 013	459 202	0,8 %
davon:						
Feuerversicherung	6 063	7 053	-14,0 %	98	72	36,1 %
Verbundene Hausratversicherung	2 926 876	2 847 994	2,8 %	139 800	133 085	5,0 %
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2 271 102	2 268 215	0,1 %	269 092	266 722	0,9 %
Sonstige Sachversicherung	380 552	391 795	-2,9 %	54 023	59 323	-8,9 %
Transport- und Luftfahrtversicherung	38 198	38 571	-1,0 %	6 606	9 961	-33,7 %
Kredit- und Kautionsversicherung	9 242	5 509	67,8 %	92	75	22,7 %
Rechtsschutzversicherung	2 653 296	2 636 565	0,6 %	429 664	427 508	0,5 %
Beistandsleistungsvericherung	15 784	17 442	-9,5 %	554	434	27,6 %
Sonstige Versicherungen	2 373 607	2 550 413	-6,9 %	390 480	316 181	23,5 %
Insgesamt	32 836 709	32 870 774	-0,1 %	2 624 735	2 517 286	4,3 %

15 _ Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung (GuV I.2, GuV II.3)

Die Berechnung und Übertragung des technischen Zinsertrages aus dem selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

16 _ Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (GuV I.5)

Hiervon entfallen auf die Netto-Deckungsrückstellung 387 274 (584 775) Tausend Euro und auf die sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen -11 877 (128) Tausend Euro.

17 _ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (GuV I.7)

Tsd €

	2024	2023
a Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2 995 093	2 833 137
b davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1 796 554	1 683 084
Insgesamt	1 198 540	1 150 053

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 1 077 682 (1 035 385) Tausend Euro auf Abschluss- und 1 917 411 (1 797 751) Tausend Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Tsd €

	2024	2023
1 Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ¹	1 983 697	1 857 724
2 Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	133 582	149 619
3 Löhne und Gehälter	577 334	542 548
4 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	101 127	94 534
5 Aufwendungen für Altersversorgung	53 091	42 304
Aufwendungen insgesamt	2 848 831	2 686 729

¹ Darin enthalten ist die anteilige Gesellschaftsprovision an die Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG in Höhe von 1 516 695 (1 423 299) Tsd €.

18 _ Erträge aus Kapitalanlagen (GuV II.1)

Tsd €

	2024	2024	2023
a Erträge aus Beteiligungen		40 409	93 643
davon aus verbundenen Unternehmen: 35 068 (91 483) Tsd €			
b Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon aus verbundenen Unternehmen: 64 232 (38 555) Tsd €			
ba Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51 856		53 212
bb Erträge aus anderen Kapitalanlagen	279 585		244 555
		331 441	297 767
c Erträge aus Zuschreibungen		6 561	17 003
d Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		109 697	73 515
e Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		181 041	130 990
Insgesamt		669 149	612 918

19 _ Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV II.2)

Tsd €

	2024	2023
a Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	48 736	49 330
b Abschreibungen auf Kapitalanlagen	57 302	86 592
c Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	771	306
d Aufwendungen aus Verlustübernahme	6 852	2 329
Insgesamt	113 661	138 558

Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen 57 302 (86 592) Tausend Euro. Darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf Grundvermögen in Höhe von 12 572 (13 301) Tausend Euro und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 255 (4 061) Tausend Euro, außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 38 409 (45 197) Tausend Euro auf Kapitalanlagen, die nach den Vorschriften des Anlagevermögens nach § 253 Absatz 3 HGB bewertet werden, sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 6 067 (24 033) Tausend Euro auf Kapitalanlagen, die nach den Vorschriften des Umlaufvermögens nach § 253 Absatz 4 HGB bewertet werden.

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 38 409 (44 701) Tausend Euro, auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 4 234 (23 901) Tausend Euro, auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 1 833 (132) Tausend Euro. Im Vorjahr gab es zudem außerplanmäßige Abschreibungen auf Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen in Höhe von 37 Tausend Euro, auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 434 Tausend Euro und auf Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe von 24 Tausend Euro.

20 _ Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Im Sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis sind im Geschäftsjahr 2024 periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3 123 (20 387) Tausend Euro enthalten.

Verrechnete Erträge und Aufwendungen im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Absatz 2 HGB ergibt sich eine Saldierung folgender Erträge und Aufwendungen:

Tsd €

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 2024	Sonstige Verpflichtungen 2024
Ertrag aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	8 989	1 423
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrages der verrechneten Schulden	-8 293	-954
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	901	39
Nettobetrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	1 597	508

Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Das Jahresergebnis der Allianz Versicherungs-AG wird durch die Abzinsung in Höhe von 2 211 (2 016) Tausend Euro und Aufzinsung in Höhe von 331 (341) Tausend Euro aus langfristigen Rückstellungen beeinflusst.

Effekte aus der Währungsumrechnung

Die Währungsgewinne betragen 2 531 (3 869) Tausend Euro, die Währungsverluste belaufen sich auf 3 615 (4 176) Tausend Euro.

21 _ Außerordentliche Erträge (GuV II.8) und Aufwendungen (GuV II.9)

Das Außerordentliche Ergebnis der Allianz Versicherungs-AG schloss im Geschäftsjahr 2024 mit einem Verlust von 62 438 (50 167) Tausend Euro. Dabei handelt es sich unter anderem um konzerninternen weiterverrechnete Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 14 645 (10 512) Tausend Euro sowie um IT-Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 37 351 (36 615) Tausend Euro.

22 _ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV II.11)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 213 403 (200 166) Tausend Euro entfallen im Wesentlichen auf das zu versteuernde Einkommen des Geschäftsjahrs. Daneben werden noch Quellensteuern, Steuerumlagen der Organgesellschaften sowie Steuern für Vorjahre ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 hat die Allianz Versicherungs-AG ihren Mitversicherungsanteil an dem von der Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH vermittelten Geschäft im Wege der Bestandsübertragung aufgestockt. Für Altschäden aus dem übertragenen Teilbestand, die vor dem 31. Dezember 2001 eingetreten sind, haftet weiterhin vorrangig der übertragende Versicherer. Die Allianz Versicherungs-AG trifft insoweit nur eine gesamtschuldnerische Haftung.

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Allianz Gesellschaften, die bis zum 31. Dezember 2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbstständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der BaFin unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragsystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung und Arbeitgeberbeiträge finanziert.

Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Lebensversicherungs-AG und der Allianz Private Krankenversicherungs-AG unter anderem auch die Allianz Versicherungs-AG.

Die Allianz Versicherungs-AG ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten.

Außerdem leisten die Trägergesellschaften für bis zum 31. Dezember 2014 eingetretene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e. V. (APV).

Weil die Anpassungsverpflichtung nach § 16 BetrAVG Absatz 2 im Altтарif des APV nicht rückgedeckt ist, ist zum 31. Dezember 2024 das Deckungsvermögen des APV geringer als die Versorgungsverpflichtungen. Der Fehlbetrag zum 31. Dezember 2024 beträgt 278 511 (288 795) Tausend Euro.

Die Allianz Versicherungs-AG macht von dem Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch, hierfür keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden, da die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an den Verbraucherpreisindex durch zusätzliche Beiträge an den APV finanziert wird.

Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab 1. Januar 2015 geschlossen. Für Neueintritte ab 1. Januar 2015 wurde die betriebliche Altersversorgung einheitlich neu geregelt. Die Allianz Versicherungs-AG leistet für diese einen monatlichen Beitrag in eine Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung finanziert wird. Außerdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage gewährt.

Die Allianz SE haftet durch Schuldbeitritt gesamtschuldnerisch für einen Teil der Pensionszusagen der Allianz Versicherungs-AG. Diese erstattet die Kosten. Die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der Allianz Versicherungs-AG bilanziert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 erstatten die Gesellschaften für ihre Angestellten lediglich noch die Dienstzeitaufwände. Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr.

Die gesamtschuldnerische Haftung der Allianz Versicherungs-AG aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

Tsd €

	31.12.2024	31.12.2023
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	630 334	691 700
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	-	13
Gesamtschuldnerische Haftung bzw. Rückgriffsforderungen gegen die Allianz SE	630 334	691 687

Haftungsverbindlichkeiten können sich außerdem aus Mitversicherungs- und Führungsklauseln und aus im Zusammenhang damit abgeschlossenen Absicherungsverträgen ergeben.

Als Mitglied des Vereins Verkehrspferhilfe e. V. ist die Gesellschaft verpflichtet, anteilig die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die Allianz Versicherungs-AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse ist davon auszugehen, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können.

Die Allianz Versicherungs-AG schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich insgesamt auf 710 166 (854 576) Tausend Euro, davon werden 564 120 (639 825) Tausend Euro gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Dabei handelt es sich in Höhe von 365 343 (512 253) Tausend Euro um Einzahlungsverpflichtungen für Investments, die in Höhe von 228 271 (314 817) Tausend Euro verbundene Unternehmen betreffen. Aus langfristigen Mietverhältnissen bestehen außerdem Zahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 335 849 (325 008) Tausend Euro.

Optionen aus drei Anteilskäufen beziehungsweise Joint-Venture-Vereinbarungen stellen schwebende Geschäfte dar und wurden folglich bilanziell nicht abgebildet. Es könnten sich daraus allerdings in der Zukunft finanzielle Verpflichtungen ergeben, welche vom Eintritt diverser Faktoren abhängen.

Gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste ergeben sich aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen. Die Unternehmen, mit denen ein solcher Vertrag besteht, sind aus der Aufstellung des Anteilbesitzes auf den Seiten 43 bis 44 ersichtlich.

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes (einschließlich im Geschäftsjahr 2024 gewährter aktienbasierter Vergütungen) betrugen im Berichtsjahr 6 695 (6 884) Tausend Euro, die der ehemaligen Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen (einschließlich Pensionszahlungen) 2 057 (2 151) Tausend Euro.

Dabei wurden im Rahmen eines Vergütungssystems für die aktienbasierte Vergütung 9 381 (12 695) Restricted Stock Units an die Vorstände ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung betrug 1 883 (2 216) Tausend Euro.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands / der Geschäftsleitung beziehungsweise deren Hinterbliebenen stellen sich wie folgt dar:

Tsd €

	31.12.2024	31.12.2023
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	28 081	26 344
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	41 843	41 283
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	-	-
Pensionsrückstellung	13 762	14 939

Zahlen in der Tabelle enthalten auch zentral bei der Allianz SE bilanzierte Anteile.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates einschließlich der im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitglieder betrugen 407 (452) Tausend Euro.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf den Seiten 2 beziehungsweise 63 genannt. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die Zahlen in der folgenden Tabelle beziehen sich auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Elternzeit, im Bundesfreiwilligendienst, in der passiven Altersteilzeit oder im Vorruhestand.

	2024	2023
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter/-innen	5 643	5 571
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter/-innen	2 094	2 031
Außendienstmitarbeiter/-innen	-	-
Insgesamt	7 737	7 602

Weitere Details zu den Beschäftigten sind im Lagebericht auf den Seiten 13-15 angegeben.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allianz Versicherungs-AG von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Vorstandssitzung, in welcher der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

Leistungen des Abschlussprüfers

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Jahresabschlüsse und die Solvabilitätsübersichten der Allianz Versicherungs-AG, der ADAC Autoversicherung AG, der ADAC Zuhause Versicherung AG, der Volkswagen Autoversicherung AG sowie die Jahresabschlüsse verschiedener weiterer Tochterunternehmen geprüft. Für die übergeordnete Konzernprüfung der Allianz SE beziehungsweise Gruppen-Solvabilitätsübersicht erfolgten prüferische Durchsichten von Konzernpackages (u. a. IFRS, Solvabilitätsübersicht, Sustainability Statement).

Ferner wurden in geringem Umfang zulässige Nichtprüfungsleistungen erbracht.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Allianz Versicherungs-AG sind im Konzernabschluss der Allianz SE, München, enthalten.

Umsetzung der globalen Mindestbesteuerung

Als vollkonsolidiertes verbundenes Unternehmen des Allianz Konzerns fällt die Allianz Versicherungs-AG in den Anwendungsbereich der OECD Pillar Two Model Rules. Nach diesen Regeln muss pro Steuerhoheitsgebiet eine Ergänzungssteuer auf die Differenz zwischen dem Global Anti-Base Erosion (GloBE) effektivem Steuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15,0 Prozent gezahlt werden. Die lokale Pillar Two-Gesetzgebung (Mindeststeuergesetz) trat in Deutschland, dem Hoheitsgebiet, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat, am 1. Januar 2024 in Kraft. Da davon auszugehen ist, dass der effektive GloBE-Steuersatz aller Allianz Gesellschaften in Deutschland über dem Mindeststeuersatz von 15,0 Prozent liegen wird, wird für die Allianz Versicherungs-AG keine zusätzliche Ergänzungssteuer erwartet. Alle Übergangs erleichterungen, die durch die OECD Pillar Two-Regelungen vorgesehen sind, werden so weit wie möglich genutzt, um den administrativen Aufwand für die Einhaltung der Vorschriften und die Berichterstattung gering zu halten.

Konzernzugehörigkeit

Die Allianz Versicherungs-AG gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Die Allianz Versicherungs-AG wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten sowie für den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und sodann an die das Unternehmensregister führende Stelle zur Einstellung im Unternehmensregister übermittelt. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE können im Unternehmensregister eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Internetseite der Allianz SE verfügbar gemacht.

Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE haben für unsere Gesellschaft befreiende Wirkung, sodass die Allianz Versicherungs-AG keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

München, 11. Februar 2025

Allianz Versicherungs-AG
Der Vorstand

Sommerfeld	Dr. Bakker
Dr. Berge	Dr. Malmendier
Dr. Steingröver	Stephan
Zeiler	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen

unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
- 2 Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB
- 3 Bewertung der Deckungsrückstellungen für Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlungen
- 4 Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 _ Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

- 1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in

Höhe von € 4.644 Mio (19,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wird das Ertragswertverfahren für alle wesentlichen Schaden- und Unfallversicherungen verwendet. Bei Gesellschaften, deren Geschäftszweck im Wesentlichen auf die Verwaltung von Kapitalanlagen beschränkt ist (Vermögensholdings), erfolgt die Zeitwertermittlung auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrundeliegenden Investitionsobjekte, welche nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z.B. Net Asset Value, Discounted-Cashflow Verfahren). In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere über die zukünftige Geschäftsentwicklung und die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren zu treffen. Die Diskontierung im Rahmen des Ertragswertverfahrens erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Unternehmensbeteiligung. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Aufwertungsbedarf von € 1 Mio und Abwertungsbedarf von € 38 Mio. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen die von der Gesellschaft verwendeten Bewertungsverfahren und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Bei der Beurteilung haben wir unter anderem unser Branchenwissen, unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir den Bewertungsprozess der Gesellschaft inklusive der Ausgestaltung und der Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir für ausgewählte Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung vorgenommen. Unsere Auswahl erfolgt risikoorientiert hinsichtlich der Größe und Bedeutung für den Abschluss der Gesellschaft sowie im Falle konkreter Anhaltspunkte für eine dauerhafte Wertminderung. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten dabei unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethodik, deren konsistente Anwendung sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen (Planungsrechnung, Ableitung des Diskontsatzes sowie Annahmen zur ewigen Rente) auf ihre Angemessenheit überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind auf den Seiten 36 und 43ff. des Anhangs enthalten.

2 _ Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB

1 Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können Versicherungsunternehmen bestimmte Kapitalanlagen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, in das Anlagevermögen umwidmen und in der Folge nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewerten. Die Gesellschaft hat von der Regelung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht und Kapitalanlagen in Höhe von € 11.878 Mio wie Anlagevermögen bewertet. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Höhe von € 323 Mio in Folgejahren vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Aufgrund des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie den Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter bei der vorgenommenen Einschätzung hinsichtlich der Dauerhalteabsicht und -fähigkeit war die Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Umwidmung einschließlich der Einschätzungen hinsichtlich Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für die Darstellung der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind. Dazu haben wir unter anderem die Liquiditätsplanung der Gesellschaft, insbesondere hinsichtlich Großschäden, Fälligkeitsstruktur, Wiederanlage sowie Annahmen bezüglich Storno und Neugeschäft gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Besonderheiten des betriebenen Rückversicherungsgeschäfts beurteilt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen zu den nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB als Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zur Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 2 sind auf der Seite 46 des Anhangs enthalten.

3 _ Bewertung der Deckungsrückstellung für Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ Deckungsrückstellungen (netto) in Höhe von € 6.615 Mio (27,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben Deckungsrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Deckungsrückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellungen haben. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden insb. auf Basis der §§ 341e-g HGB sowie nach Maßgabe der aufgrund von § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung (DeckRV) ermittelt. Seit Änderung der DeckRV am 12. März 2011 müssen Versicherungsunternehmen, die Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung betreiben, entsprechende Deckungsrückstellungen verstärken, um die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Versorgungsberechtigten auch im Niedrigzinsumfeld auf Dauer erfüllen zu können. Wenngleich die gesetzlichen Regelungen nur den Neubestand betreffen, erwartet die BaFin eine analoge Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellungen einschließlich der Zinszusatzreserve für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellungen vorgenommen. Wir haben hierbei unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit

einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und der Periodenabgrenzungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zu den Deckungsrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Deckungsrückstellungen inklusive der Zinszusatzreserve sind auf den Seiten 37f des Anhangs enthalten.

4 _ Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

1 Im Jahresabschluss weist die Gesellschaft „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ (sog. Schadenrückstellungen) (brutto) in Höhe von € 14.484 Mio (60,3 % der Bilanzsumme) aus. Versicherungsunternehmen haben Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische

Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind auf den Seiten 38f. des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen

Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund

von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben

wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. August 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mathias Röcker.

München, den 10. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mathias Röcker
Wirtschaftsprüfer

Sandra Stiller
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben beraten und die Geschäftsführung laufend überwacht.

Gegenstände der Beratung im Aufsichtsratsplenum

Im Geschäftsjahr 2024 hielten wir zwei ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung ab.

In den beiden ordentlichen Sitzungen im März und im Dezember sowie durch regelmäßige unterjährige Berichte ließen wir uns schriftlich und mündlich vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung der Gesellschaft unterrichten. Dabei wurden uns auch die Gründe für Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen dargelegt und von uns nachvollzogen.

Auch in diesem Jahr hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Strategie des Unternehmens und der Positionierung der Allianz Versicherungs-AG im Wettbewerb befasst. Unter anderem berichteten hierzu die für die Fachressorts zuständigen Vorstandsmitglieder in den ordentlichen Sitzungen jeweils über die aktuelle Situation, die geplanten Maßnahmen und die laufenden Initiativen und Projekte in ihren Bereichen. Besondere Schwerpunkte bildeten dabei die Auswirkungen der erheblichen Elementarereignisse sowie der Inflation auf das Unternehmen. Intensiv begleitet hat der Aufsichtsrat darüber hinaus die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der Gesellschaft mit dem Fokus auf die Ziele Kundenbegeisterung, Profitabilitätssteigerung und Kundenwachstum, wobei uns auch die stetig zunehmenden Einsatzbereiche Künstlicher Intelligenz näher erläutert wurden. Schließlich überprüften wir die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, legten im Rahmen der Dezembersitzung neue Zielwerte für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat fest und verabschiedeten den aufsichtsrechtlich geforderten Entwicklungsplan.

Gegenstand der außerordentlichen Sitzung im Dezember waren Vorstandsangelegenheiten.

Zusätzlich zu den insgesamt drei Sitzungen wurden im Geschäftsjahr 2024 auf Grundlage des vom Aufsichtsrat 2023 beschlossenen Entwicklungsplans zwei Fortbildungs-Workshops im Juni und Oktober durchgeführt. Themen der Workshops waren „Internes Modell“ und „Künstliche Intelligenz“.

Gegenstände der Beratung in den Ausschüssen

Der Personalausschuss hielt im Geschäftsjahr 2024 zwei ordentliche Sitzungen ab. Gegenstand waren jeweils in erster Linie Vorstandsangelegenheiten.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss tagte im Geschäftsjahr 2024 ebenfalls zweimal. In beiden Sitzungen behandelte der Ausschuss die Risikosituation und -strategie und ließ sich zu den Schlüsselfunktionen Compliance und Revision berichten. Ein Schwerpunkt in der Sitzung im März 2024 lag auf der Vorprüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 und der Verabschiedung einer entsprechenden Beschlussempfehlung an das Aufsichtsratsplenum. Zudem befasste sich der Prüfungs- und Risikoausschuss mit der Solvabilitätsübersicht für das Geschäftsjahr 2023 sowie mit der Qualität der Abschlussprüfung. Darüber hinaus bereitete er den Vorschlag des Aufsichtsratsplenums an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Außerdem erhielt der Ausschuss einen Bericht der versicherungsmathematischen Funktion. In der Sitzung im Dezember 2024 berichtete der Abschlussprüfer ferner über die ersten Ergebnisse der Vorprüfung des Jahresabschlusses 2024. Schließlich befasste sich der Ausschuss auch mit der Einleitung des Verfahrens für die Rotation des Abschlussprüfers.

Jahresabschlussprüfung

In der Bilanzsitzung am 18. März 2025 hat uns der Verantwortliche Aktuar die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung dargestellt. Auf Grundlage seiner Untersuchungsergebnisse hat er eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß §§ 161 Absatz 1 i.V.m. 141 Absatz 5 Nr. 2 VAG abgegeben. Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss der Allianz Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2024 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht von PwC für das Geschäftsjahr 2024 wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Die Unterlagen wurden in der Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses sowie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2025 jeweils in Gegenwart des

Abschlussprüfers ausführlich behandelt. Der Abschlussprüfer legte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung dar und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Aufgrund unserer eigenen Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Er ist damit festgestellt.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Zum 31. Dezember 2024 schied Frau Laura Gersch, bisher Finanzvorständin der Gesellschaft, aus dem Vorstand aus, um eine andere verantwortungsvolle Position in der Allianz Gruppe zu übernehmen. Ihr folgte mit Wirkung ab 1. Januar 2025 Herr Dr. Klaus Berge nach, der sein bisheriges Mandat als Chief Financial Officer der Allianz Private Krankenversicherungs-AG parallel fortführt. Ebenfalls zum 31. Dezember 2024 verabschiedete sich Herr Dr. Rolf Wiswesser mit Ablauf seines Vorstandsmandats in den Ruhestand. Seine Zuständigkeit für den Maklervertrieb übernahm ab 1. Januar 2025 Herr Ulrich Stephan zusätzlich zu seinen Aufgaben als Leiter des Ressorts Firmen. Frau Gersch und Herrn Dr. Wiswesser haben wir für ihre Verdienste unseren herzlichen Dank ausgesprochen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

München, 18. März 2025

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Klaus-Peter Röhler
Vorsitzender

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Dr. Klaus-Peter Röhler

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Mitglied des Vorstandes der Allianz SE,
Ressort Insurance German Speaking Countries, Central Europe, Global P&C
Vorsitzender des Vorstandes der Allianz Deutschland AG

Sandra Czech*

stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates
Angestellte der Allianz Versicherungs-AG, freigestellte Betriebsrätin,
Vorsitzende des Betriebsrates für den Gemeinschaftsbetrieb Betriebsstätte
Unterföhring und des Gesamtbetriebsrates der Allianz Versicherungs-AG,
2. stellvertretende Vorsitzende des Konzernbetriebsrates der Allianz SE

Dr. Bettina Corves-Wunderer

Mitglied in verschiedenen Verwaltungsrats- und Aufsichtsgremien,
ehem. Chief Financial Officer der Allianz S.p.A., Mailand

Adil Demirol*

Angestellter der Allianz Versicherungs-AG, freigestellter Betriebsrat,
1. stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Allianz Versicherungs-
AG und Vorsitzender des Betriebsrates für die Betriebsstätte Köln

Bettina Dietsche

Chief People & Culture Officer der Allianz Gruppe, Allianz SE

Albert Griebel

Vorstandssprecher der VR-Bank Rottal-Inn eG

Dr. Thomas Naumann

Executive Vice President
Allianz SE

Stefanie Rabe*

Gewerkschaftssekretärin im Bereich Organisationspolitik
ver.di Bundesverwaltung

Monika Rappl*

Angestellte der Allianz Versicherungs-AG,
freigestellte Betriebsrätin,
2. stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates
der Allianz Versicherungs-AG

Michaela Reichardt*

Angestellte der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG,
freigestellte Betriebsrätin,
2. stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates Hauptverwaltung und
Mitglied des Gesamtbetriebsrates der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG

Dr. Martin Stadler*

Referatsleiter Versicherungsrecht, Allianz Versicherungs-AG

Prof. Dr. Ralf P. Thomas

Mitglied des Vorstandes der Siemens AG,
Ressort Finanzen

*_Arbeitnehmersprecher/Arbeitnehmersprecherin

Allianz Versicherungs-AG
Königinstraße 28
80802 München
Telefon + 49 89 3800 0

www.allianz.de